



dich schickt der himmel!

pfarrbrief
zu weihnachten 2021



st. sixtus

katholische kirchengemeinde
in haltern am see



Editorial

Ein Wort zuvor

von Michael Ostholthoff



Liebe Leserinnen und Leser,
als mir das Redaktionsteam unseres Pfarrbriefes den Titel der Weihnachtsausgabe nannte, wurde ich doch einigermassen überrascht, denn auf das Weihnachtsfest hatte ich diese Redewendung noch nie bezogen: „Dich schickt der Himmel!“

Im normalen Sprachgebrauch empfangen wir mit diesen Worten einen Menschen, der eine Lösung für ein bestimmtes Problem bieten kann, dem wir die entscheidende Veränderung in einer Problemlage zusprechen. Und so spüre ich bereits bei diesen ersten Gedanken, wie treffend dies alles auf das Fest bezogen werden kann, auf das wir in den nächsten Wochen gemeinsam zugehen werden. Schließlich erwarten wir Christinnen und Christen an Weihnachten ja wirklich die Geburt des lang Erwarteten, der uns noch einmal mit neuen Augen auf unser Leben und die ganze Welt schauen lässt.

Den Autoren dieser Ausgabe ein großes Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz auf der Suche nach interessanten Themen und den „latest News“ aus unserem Pfarreileben. Ein Dankeschön allen, die Informationen zusammengetragen und Übersichten erstellt haben.

Und so wünsche ich nun allen eine kurzweilige Lektüre der nächsten Seiten und möchte schon jetzt alle ganz herzlich zur Mitfeier unserer vielen Gottesdienste an Heilig Abend und Weihnachten einladen. Dort wollen wir dann gemeinsam den empfangen, den der Himmel uns geschickt hat!

Es grüßt Sie und Euch herzlich



Editorial

Gruß vom Pfarrbriefteam

von Bernd Genz

Schließen Sie doch einmal bitte für einen kurzen Moment Ihre Augen und rufen Sie sich eine Erinnerung zurück, in der ein Mensch vor Ihnen stand und mit dankbarem Herzen die Worte zu Ihnen sprach: „Dich schickt der Himmel!“ Oder vielleicht waren es auch Sie persönlich, die diese Worte aussprachen: „Dich schickt der Himmel!“

Welcher Moment wird es gewesen sein? Waren Sie in einer großen Notlage? Oder war es eine Situation aus dem Alltag heraus, in der Sie gerade eine „helfende Hand“ benötigten? Vor einigen Monaten haben viele Menschen in der Flutkatastrophe diese Worte: „Dich

schickt der Himmel“ aussprechen können, weil sie in ihrer Not nicht allein waren. Sie spürten die Kraft der helfenden und rettenden Hände – sie spürten die Kraft der Gemeinschaft.

Lassen wir diese Kraft auch in unserer Kirchengemeinde wieder wachsen und sich entfalten. Wie sagt ein Sprichwort so schön: „Wir Menschen sind wie Engel, jedoch nur mit „einem Flügel“ – um fliegen zu können, müssen wir uns umarmen!“

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich vom Pfarrbriefteam.

Zu unserem Titelbild:

„Dich schickt der Himmel“ – zum Thema unseres diesjährigen Weihnachtspfarrbriefes hätte es nahezu unendlich viele Szenarien gegeben, die wir auf unserem Titel hätten zeigen können. Wir haben uns neben einem Symbol des Friedens und des Zusammenhaltes – die fünf zum Stern verbundenen Hände – und der liebevollen Mutter Gottes für die wunderschöne Impression mit dem Schmetterling auf den Fingerspitzen eines Menschen entschieden. Der Schmetterling steht in der christlichen Symbolik für Auferstehung und Unsterblichkeit – und ist damit auf seine Art ein sicht- und fühlbarer Bote des Himmels. Michael David hat diesen magischen Moment mit der Kamera eingefangen.

Und schließlich zeigt unser Titelbild Jesus in der Wolke. Hierbei handelt es sich um einen Ausschnitt unseres diesjährigen Ernteteppichs in der Kirche St. Marien. Abgesehen von der Tatsache, dass auch dieses Motiv natürlich perfekt zu unserem Pfarrbriefthema passt, möchten wir uns an dieser Stelle einmal ganz herzlich bei dem Team von KuKuK bedanken, das mit unfassbarer Geduld, Akribie und Kreativität jedes Jahr aufs Neue dieses wunderbare Kunstwerk in unserer Kirche gestaltet. Gerda, Steffi, Bärbel, Marina, Silke, Gerti, Birgit, Katrin, Adam, Thomas, Gregor – wenn Euch nicht der Himmel schickt, dann wissen wir's auch nicht! Den gesamten Ernteteppich sehen Sie noch einmal auf Seite 11.



Messfeiern am Wochenende und an den Werktagen

Gottesdienste in unseren Gemeinden

Liebe Leserinnen und Leser,

erfreulicherweise konnten wir in den vergangenen Monaten dazu übergehen, unsere Gottesdienste wieder durchgängig in Präsenz zu feiern.

Für die Gottesdienste greift die 3G-Regel **nicht**. Ein Mindestabstand von 1,5 Metern ist einzuhalten (ausgenommen

Wohn- und Lebensgemeinschaften), in Innenräumen besteht Maskenpflicht

Aktuelle Informationen finden Sie in der Tagespresse und auf unserer Internetseite www.st.-sixtus.de.

Messfeiern am Wochenende

Samstag

15.45 Uhr	<i>Krankenhauskapelle</i> <i>Vorabendmesse</i>
17.00 Uhr	<i>St. Sixtus</i> <i>Vorabendmesse</i>
18.00 Uhr	<i>St. Antonius</i> <i>Vorabendmesse</i>

Sonntag

8.30 Uhr	<i>Annabergkirche</i> <i>Heilige Messe</i>
8.30 Uhr	<i>Heilig Kreuz</i> <i>Heilige Messe</i>
10.00 Uhr	<i>St. Lambertus</i> <i>Heilige Messe</i>
10.00 Uhr	<i>St. Maria Magdalena</i> <i>Heilige Messe</i>
10.00 Uhr	<i>St. Sixtus</i> <i>Heilige Messe</i>
11.30 Uhr	<i>St. Andreas</i> <i>Heilige Messe</i>
11.30 Uhr	<i>St. Joseph</i> <i>Heilige Messe</i>
11.30 Uhr	<i>St. Marien</i> <i>Heilige Messe</i>
18.00 Uhr	<i>St. Laurentius</i> <i>Heilige Messe</i>

Taufeiern sind samstags um 12 Uhr, 14 Uhr und 16 Uhr möglich.

Trauungen können freitags um 14 und 16 Uhr sowie samstags um 12, 14 und 16 Uhr gefeiert werden.

Bitte wenden Sie sich zur Terminabsprache an das Pastoralbüro.

Beerdigungen sind täglich außer mittwochs in all unseren Kirchen möglich.



Messfeiern an den Werktagen

Montag

10.30 Uhr	Altenwohnhaus St. Sixtus
10.30 Uhr	Altenwohnhaus St. Anna
18.00 Uhr	Heilig Kreuz (jeden 3. Dienstag im Monat 9 Uhr kfd-Gottesdienst)

Dienstag

8.15 Uhr	St. Laurentius (Messfeier der Senioren jeden 2. Dienstag im Monat, 15 Uhr)
8.15 Uhr	St. Sixtus (jeden letzten Dienstag im Monat)
15.00 Uhr	St. Marien Seniorengottesdienst (jeden 3. Dienstag im Monat)
16.15 Uhr	Annabergkirche
18.00 Uhr	Krankenhauskapelle
19.00 Uhr	St. Maria Magdalena

Mittwoch

8.15 Uhr	St. Marien
----------	------------

Donnerstag

8.15 Uhr	St. Antonius
15.00 Uhr	St. Joseph (nur am letzten Donnerstag im Monat)
19.00 Uhr	St. Andreas
19.00 Uhr	St. Lambertus
19.30 Uhr	St. Laurentius (WeG-Gottesdienst jeden 2. Donnerstag/Monat, Turmkapelle)

Freitag

8.15 Uhr	St. Joseph
18.00 Uhr	Katharinenkapelle
19.00 Uhr	St. Sixtus

Besondere Gottesdienste

Die **Herz-Jesu-Messe** findet **jeden 1. Freitag** im Monat um 8.15 Uhr in St. Joseph und um 18 Uhr in der Pfarrkirche St. Sixtus statt.

Ein **Rosenkranzgebet für den Frieden** gibt es **jeden Mittwoch** um 18 Uhr in St. Joseph.

Heilige Messe mit Aussetzung und sakramentalem Segen ist **jeden 1. Mittwoch** im Monat um 8.15 Uhr in St. Marien und **jeden 4. Donnerstag** im Monat um 19 Uhr in St. Lambertus.

10 Minuten für Gott bieten wir **jeden Freitag** um 11 Uhr in St. Sixtus an.



Zusätzliche Gottesdienste und Messfeiern

Digitale Angebote

Auf unserer Homepage www.st-sixtus.de finden Sie verschiedene digitale Angebote, zum Beispiel den jeweils aktuellen Online-Wortgottesdienst an den Wochenenden, den Zoom-Gottesdienst „Open Word“ am Montag oder den täglichen Impuls der SchriftZEIT.

Besondere Gottesdienste

Herzliche Einladung auch zu den Ü30-Gottesdiensten jeweils am 5. Freitag im Monat um 19 Uhr in der Kirche St. Marien und zu den Gottesdiensten „Wege erwachsenen Glaubens“ (WeG-Gottesdienste) an jedem 2. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr in der Kirche St. Laurentius.

Besondere Gottesdienste für Kinder, Jugendliche und Familien werden stets aktuell auf unserer Homepage, in den Pfarrnachrichten und in der Kirchenzeitung veröffentlicht.

Segensfeiern

Mit den Segensfeiern in unserer Pfarrei möchten wir Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen ansprechen. So findet zum Beispiel regelmäßig etwa in der Annaberg-Kirche eine Segensfeier für werdende Mütter, Eltern und Familien statt, gestaltet in Zusammenarbeit der Geburtsklinik des KKRN und der Pfarrei St. Sixtus. Diese und weitere Segensfeiern veröffentlichen wir stets aktuell auf unserer Homepage www.st-sixtus.de.

Die Sternsinger...

... werden in allen Gemeinden wieder unterwegs sein, und zwar am 8. Januar 2022. In St. Antonius ist der 9. Januar für den Besuch der Segensbringer geplant. Am 6. Dezember kommt das „Sternsingermobil“ auf den Halterner Nikolausmarkt. Hier bekommen alle interessierten Kinder und Jugendlichen Infos rund um die diesjährige Sternsinger-Aktion. Infos zu den Vortreffen gibt es in Kürze auch auf unserer Homepage und in der Tageszeitung.





Unsere Adventszeit

Adventskranzsegnung

Am 1. Advent, einschließlich der Vorabendmessen, können Adventskränze zur Segnung in die Messfeiern mitgebracht werden.

Abendlob im Advent

... wird in St. Marien an drei Donnerstagen im Advent (2.12., 9.12. und 16.12.), jeweils um 18.15 Uhr, angeboten.

Atempausen im Advent

... sind am 1.12., 8.12., 15.12. jeweils um 18.45 Uhr in der Pfarrkirche St. Sixtus. Das Thema lautet: „Aufwachen – Menschen aus dem christlichen Leben“.

Frühschichten in der Kirche St. Marien

... wird es an drei Freitagen in der Adventszeit jeweils um 6 Uhr geben: am 3.12., am 10.12. und am 17.12. Anschließend wird zum gemeinsamen Frühstück im Pfarrheim eingeladen (3-G-Regel).

Bußandachten

... zur Vorbereitung auf Weihnachten finden am Dienstag, 14.12. um 19 Uhr in der Kirche St. Joseph sowie am Sonntag, 19.12. um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Sixtus statt.

Roratemesse

... feiern wir an jedem Sonntag im Advent (28.11., 5.12., 12.12. und 19.12.) um 18 Uhr in der Kirche St. Laurentius und am 2.12. um 19 Uhr in der Kirche St. Lambertus. Diese Messe wird von der kfd mitgestaltet.

Beichtgelegenheit

... besteht am Samstag, 18.12., um 16 Uhr in der Pfarrkirche St. Sixtus. Anschließend feiern wir hier um 17 Uhr die Abendmesse. Unsere Priester stehen auch gern für persönliche Beichttermine zur Verfügung.

Der Bethlehemgang...

... findet am 23.12. um 18 Uhr in St. Antonius, Lavesum statt.

Das Warten aufs Christkind...

... können sich die Kinder in diesem Jahr wieder mit Spielen, Basteln, einem leckeren Mittagssnack und viel Spaß in unseren Gemeinden verkürzen. Die Anmeldemöglichkeiten gibt's in Kürze auf unserer Homepage und rechtzeitig in der Tageszeitung!

Gemeinsam Heilig Abend feiern

Ob im Pfarrheim St. Laurentius wieder gemeinsam Heilig Abend gefeiert wird, stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte entnehmen Sie aktuelle Infos hierzu der Homepage und den Pfarrnachrichten.



Unsere Weihnachtsgottesdienste

24. Dezember, Heilig Abend

- | | | | |
|-----------|--|-----------|--|
| 14.00 Uhr | Video-Krippenspiel
– Heilig Kreuz | 15.30 Uhr | Wortgottesdienst mit Krippenspiel – St. Andreas |
| 14.15 Uhr | Wortgottesdienst mit Krippenspiel – St. Joseph | 15.30 Uhr | Wortgottesdienst mit Krippenspiel – St. Joseph |
| 14.30 Uhr | Wortgottesdienst für kleinere Kinder – St. Andreas | 15.30 Uhr | Krippenspiel mit Kinderchor
– Marktplatz Haltern am See |
| 14.30 Uhr | Christmette
– Krankenhauskapelle | 15.30 Uhr | Wortgottesdienst m. Kommunion – St.-Sixtus-Altenwohnhaus |
| 14.30 Uhr | Wortgottesdienst mit Krippenspiel – St. Antonius | 16.00 Uhr | Wortgottesdienst mit Krippenspiel – St. Lambertus |
| 14.30 Uhr | Krippenspiel mit Kinderchor
– Marktplatz Haltern am See | 16.00 Uhr | Christmette für Familien – St. Marien |
| 15.00 Uhr | Wortgottesdienst mit Krippenspiel – St. Lambertus | 16.00 Uhr | Christmette – Annabergkirche |
| 15.00 Uhr | Wortgottesdienst für Familien – St. Laurentius | 16.30 Uhr | ev. Christvesper – St. Andreas |
| 15.00 Uhr | Krippenspiel vor d. Kirche
– St. Maria Magdalena | 16.30 Uhr | ev. Christvesper für Familien
– Erlöserkirche |
| 15.00 Uhr | Wortgottesdienst für kleinere Kinder – St. Marien | 16.30 Uhr | ev. Christvesper
– Blickpunkt Sythen |
| 15.00 Uhr | Wortgottesdienst
– St.-Anna-Altenwohnhaus | 16.30 Uhr | ev. Christvesper – Bodelschwinghaus Flaesheim |
| 15.00 Uhr | ev. Christvesper für Kinder
– Erlöserkirche | 16.30 Uhr | Christmette – St. Antonius |
| | | 16.30 Uhr | Christmette – Heilig Kreuz |
| | | 16.30 Uhr | Wortgottesdienst für Familien
– St. Laurentius |



Bitte beachten Sie: Bei allen Gottesdiensten am Heiligen Abend gilt die 3-G-Regel. Für die Teilnahme an diesen Gottesdiensten ist eine Anmeldung erforderlich; diese richten Sie bitte per-E-Mail oder telefonisch an den Seelsorger, der die jeweilige Gemeinde begleitet (siehe Seite 51 ff.).

16.30 Uhr *Christmette mit Livestream mit dem Chor „Canticum Novum“ – Pfarrkirche St. Sixtus*

17.00 Uhr *Christmette für Familien – St. Joseph*

18.00 Uhr *Christmette – St. Andreas*

18.00 Uhr *Christmette – St. Lambertus*

18.00 Uhr *Christmette – St. Laurentius*

18.00 Uhr *Christmette – Maria Magdalena*

18.00 Uhr *Christmette – St. Marien*

18.00 Uhr *Christmette – Annabergkirche*

18.00 Uhr *Christmette mit Chor und Orchester – Pfarrkirche St. Sixtus*

18.00 Uhr *ev. Christvesper – Erlöserkirche*

18.30 Uhr *Christmette – St. Joseph*

22.00 Uhr *Alternative Christmette – St. Laurentius*

22.00 Uhr *Christmette – Annabergkirche*

23.00 Uhr *ev. Christnacht – Erlöserkirche*

25. Dezember, 1. Weihnachtstag

8.30 Uhr *Festmesse – Heilig Kreuz*

8.30 Uhr *Festmesse – Annabergkirche*

10.00 Uhr *Festmesse – St. Antonius*

10.00 Uhr *Festmesse – St. Lambertus*

10.00 Uhr *Festmesse – St. Maria Magdalena*

10.00 Uhr *Wortgottesdienst – Seniorenzentrum Kahrstege*

10.00 Uhr *Festmesse – Pfarrkirche St. Sixtus*

10.00 Uhr *ev. Gottesdienst – Erlöserkirche*

10.30 Uhr *Festmesse – St.-Sixtus-Altenwohnhaus*

11.30 Uhr *Festmesse – St. Andreas*

11.30 Uhr *Festmesse – St. Joseph*

11.30 Uhr *Festmesse – St. Marien*

18.00 Uhr *Festmesse – St. Laurentius*



26. Dezember, Hl. Stephanus

- 8.30 Uhr Heilige Messe – Katharinen-Kapelle Hl. Kreuz
- 8.30 Uhr Heilige Messe – Annabergkirche
- 10.00 Uhr Heilige Messe mit Lavesumer Blasmusik – St. Antonius
- 10.00 Uhr Heilige Messe – St. Lambertus
- 10.00 Uhr Heilige Messe
– St. Maria Magdalena
- 10.00 Uhr Heilige Messe
– Pfarrkirche St. Sixtus
- 11.30 Uhr Heilige Messe – St. Andreas
- 11.30 Uhr Heilige Messe – St. Joseph
- 11.30 Uhr Heilige Messe – St. Marien
- 17.00 Uhr ev. Gottesdienst – Erlöserkirche
- 18.00 Uhr Heilige Messe – St. Laurentius

Weihnachtskonzert der Kantorei St. Sixtus

Am Sonntag, den 9. Januar 2022, findet ab 16 Uhr das traditionelle Weihnachtskonzert unserer Kantorei in der Pfarrkirche St. Sixtus statt. Mit dabei: der Armonia Jugendchor, Canticum Novum, der Kirchenchor und das Pfarrorchester. Freuen Sie sich auf einen stimmungsvollen Nachmittag!

31. Dezember, Silvester

- 15.45 Uhr Vorabendmesse
– Krankenhauskapelle
- 16.30 Uhr ev. Silvester-Gottesdienst
– St. Lambertus
- 17.00 Uhr Heilige Messe zum Jahreschluss – St. Joseph
- 17.00 Uhr Heilige Messe zum Jahreschluss – St. Lambertus
- 17.00 Uhr Heilige Messe zum Jahreschluss – St. Maria Magdalena
- 17.00 Uhr Heilige Messe zum Jahreschluss – St. Marien
- 17.00 Uhr Heilige Messe zum Jahreschluss – St. Annabergkirche
- 17.00 Uhr Heilige Messe zum Jahreschluss – Pfarrkirche St. Sixtus
- 18.00 Uhr ev. Silvester-Gottesdienst
– Blickpunkt Sythen

1. Januar, Neujahr

- 18.00 Uhr Heilige Messe zum Jahresanfang – Pfarrkirche St. Sixtus
- 18.00 Uhr Ökumenischer Abendgottesdienst zum neuen Jahr
– Blickpunkt Sythen
- 19.00 Uhr Ökumenischer Abendgottesdienst zum neuen Jahr
– St. Lambertus



Immer was los in unserer Pfarrei...
Ein paar kleine Eindrücke aus den vergangenen Monaten.



... und vor den Vorbereitungen für die Kirchenvorstands- und Pfarreiratswahlen konnte sich wirklich keiner drücken! :)



Verstärkung für unser Seelsorgeteam

Willkommen, Patrick und Francis!

von Steffi Biber

Unsere Pfarrei St. Sixtus hat Unterstützung im Seelsorgeteam bekommen: Mit Patrick Chibuko und Francis Nwosu sind seit Mai beziehungsweise September dieses Jahres erneut zwei Pfarrer der Weltkirche in Haltern tätig.

Inzwischen haben sich die beiden gut eingelebt, sind in allen Kirchen unserer Pfarrei im Einsatz und fühlen sich in unserer Seestadt „sehr, sehr wohl“.

Patrick Chibuko wurde 1956 in dem kleinen nigerianischen Dorf Okpueze Umumba geboren. Als er in die vierte Klasse ging, kam der Bürgerkrieg in sein Heimatland – und der Junge erlebte, wie die Pfarrer der Weltcaritas oft unter Lebensgefahr Medikamente und Nahrungsmittel im Krisengebiet verteilten. „Das hat mich geprägt. Ich wollte den Menschen auch Essen, Medizin und Gebete bringen.“

1983 zum Priester geweiht

Und so studierte Patrick Theologie und Philosophie an der Hochschule in Enugu, arbeitete anschließend als Kaplan in einem heutigen nigerianischen Bistum. 1983 wurde er in seinem Heimatdorf vom Bischof zum Priester geweiht. „Und der hat mich dann drei Jahre später zum weiteren Theologiestudium nach Rom geschickt“, berichtet der Seelsorger. Im Rahmen seiner Promotion, die er 1990

abschloss, war Patrick auch in verschiedenen Pfarreien in Deutschland tätig.

1991 gründete er an der theologischen Fakultät des Catholic Institute of West Africa, einer katholischen Hochschule im Südosten Nigerias, den Fachbereich Liturgiewissenschaft. Hier lehrte er seit 2012 als Professor und wirkte außerdem als Dekan der Fakultät. Zwischendurch war Patrick immer wieder für längere Zeit in Deutschland, arbeitete in unterschiedlichen hessischen Gemeinden als Pfarrer. Auch in den USA sammelte Patrick Erfahrungen in der Seelsorge und Lehre.



Pfarrer Patrick Chibuko ist seit Mai dieses Jahres in unserer Pfarrei tätig.



Vor zwei Jahren, Patrick war gerade im ostwestfälischen Harsewinkel als Seelsorger im Einsatz, kam durch das Bischöfliche Generalvikariat Münster der Kontakt nach Haltern zustande – und schließlich, das Arbeitsverhältnis mit der Pfarrei St. Sixtus. „Und ich freue mich darauf, hier erst einmal länger verweilen zu können“, sagt Patrick. Gleichzeitig möchte er in den kommenden Monaten zwei Projekte vorantreiben, die ihm ganz besonders am Herzen liegen: die Fertigstellung der Kirche in seinem nigerianischen Heimatdorf und die Förderung der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen in seinem Herkunftsland.

Auch Francis Nwosu stammt aus Nigeria. Aufgewachsen in Nnewi im Bundesstaat Anambra, deutete sich bei ihm schon früh an, wohin der berufliche Weg ihn



Seit September gehört Pfarrer Francis Nwosu zu unserem Seelsorgeteam.

führen würde. „Mit 14 Jahren bin ich von meinem damaligen Gymnasium zum Knaben-Priesterseminar gewechselt mit dem Wunsch, Geistlicher zu werden“, erzählt er. Zwar habe es in der Folgezeit auch „zwei, drei Phasen“ gegeben, in denen er sein Ziel noch einmal gründlich überdachte – doch nicht zuletzt bestärkt durch seine Eltern, beschritt Francis die eingeschlagene Richtung weiter und erhielt 2005 die Priesterweihe.

Anschließend arbeitete er fünf weitere Jahre als Lehrer im Priesterseminar seiner Heimatstadt, bevor er ein Studium der Theologischen Ethik in Wien aufnahm.

Promotion im Wintersemester

2016 trat Francis dann seine erste Priesterstelle im baden-württembergischen Ertingen nahe Biberach an der Riss an – und gleichzeitig einen weiteren Masterstudiengang in Angewandter und Sozialer Ethik in Münster. Diesen wird er im kommenden Wintersemester mit der Promotion abschließen. „Durch Corona hat sich das Ganze leider ein bisschen verzögert“, so Francis. Seine neue Wirkungsstätte Haltern komme ihm da natürlich allein schon räumlich entgegen.

Für die Zukunft hat der 47-Jährige noch die eine oder andere Fachpublikation auf seiner Agenda – je nachdem, wie es sein Zeitplan zulasse, schmunzelt er. „Denn ich bin ja zum Arbeiten hier!“

Wir von der Pfarrei St. Sixtus freuen uns sehr auf die weitere gemeinsame Zeit mit Patrick und Francis!



Für ein Jahr in der Gemeindegarbeit

Unsere neuen FSJler

von Steffi Biber

Am 1. September haben Rebecca Schittek (20) und Leander Linhart (18) ihr Freiwilliges Soziales Jahr in unserer Pfarrei St. Sixtus begonnen. Die beiden jungen Leute aus Haltern werden sich besonders in der Jugendarbeit engagieren und unsere Medienprojekte unterstützen. „Wir freuen uns darauf“, kam es zum Einstand einhellig von Rebecca und Leander. Wir ebenfalls!

Rebecca Schittek hat 2020 ihr Abitur am Max-Born-Berufskolleg in Recklinghausen gemacht und anschließend ein Jahr lang International Business an der Westfälischen Hochschule studiert. „Durch Corona verlief das Studium dann aber ganz anders, als ich erwartet hatte. Und so habe ich mich für das Freiwillige Soziale Jahr entschieden.“ Danach, so die 20-Jährige, wolle sie sich für den Bachelor of Laws einschreiben. „Aber jetzt bin ich erstmal hier“, schmunzelt sie. Der Pfarrei, insbesondere ihrer Heimatgemeinde St. Maria Magdalena, fühle sie sich sehr verbunden. „Meine Mutter war in der kfd aktiv, und ich habe früher regelmäßig die Kirchenzeitung verteilt.“

Leander Linhart hat nach seinem Schulabschluss im vergangenen Jahr in Recklinghausen sowie einem Jahr am Hans-Böckler-Berufskolleg den Weg des Freiwilligen Sozialen Jahres eingeschlagen. „Bei mir war es vor allem meine Oma, die meinen Draht zur Kirche herge-

stellt hat“, sagt der 18-Jährige. „Sie hatte hier viele Kontakte und war auch lange Mitglied in der kfd.“ Auf seine Aufgaben und die Leute, die er treffen werde, sei er sehr gespannt. Und was seine berufliche Zukunft angeht, könne er sich vieles vorstellen. „Vielleicht bleibe ich ja bei der Kirche?“



Rebecca Schittek und Leander Linhart unterstützen unsere Pfarrei im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres.



Seelsorger in neuen Wirkungsstätten

Grüße von Antony und Matthäus!

von Steffi Biber

Nach Pater Matthäus, der bereits Ende April zurück in seine indische Heimat reiste, hat auch Pater Antony im Juli unsere Pfarrei St. Sixtus verlassen – die indische Ordensgemeinschaft der beiden Seelsorger hatte den Rahmenvertrag mit dem Bistum Münster beendet.

Direkt nach ihrer jeweiligen Rückkehr meldeten sich die beiden und bestätigten, dass sie gut in ihrer Heimatprovinz Kerala angekommen seien.

Im Herbst erreichte uns eine weitere Nachricht: Pater Antony hat Anfang September eine neue Stelle im Kloster San Juan Ashram in Chittarikal/Kerala angetreten, Pater Matthäus lebt in einem rund 85 Kilometer entfernten Kloster. „Wir besuchen uns zwischendurch immer mal wieder“, berichten die beiden – wenn ihr gut gefüllter Dienstplan es zulasse. „Beide Klöster haben eine Klosterkirche, und jeden Tag

kommen viele Gläubige zum Gottesdienst. Wir beiden helfen auch bei den pastoralen Bedürfnissen unserer Pfarrkirche aus, zum Beispiel feiern wir dort am Sonntag auch eine Messe, und wir nehmen die Beichte ab. Auch in verschiedenen Ordensgemeinschaften in und außerhalb der Gemeinde sind wir als Priester tätig.“

In ihren neuen Gemeinschaften fühlen sich Antony und Matthäus sehr wohl – „und doch vermissen wir die vielen lieben Menschen, die wir kennenlernen durften und die immer für uns da waren“. Auch die vielen schönen Kirchen Halterns und der Stausee fehlten ihnen. „Gott sei Dank kann man heutzutage ohne Probleme Kontakte aufrechterhalten!“

In diesem Sinne schicken Pater Antony und Pater Matthäus ganz liebe Grüße an alle Gemeindemitglieder!



Pater Antony und Pater Matthäus widmen sich jetzt in ihrer Heimat seelsorgerischen Tätigkeiten.



Hans-Jürgen Ludwig geht in den Ruhestand

„Schattierungen des Lebens kennengelernt“

von Steffi Biber

Es habe ihn immer wieder aufs Neue zutiefst beeindruckt, welche Lebensgeschichten die Menschen mitbringen, sagt Hans-Jürgen Ludwig. „Daran teilhaben zu dürfen und zu versuchen, eine Art Geländer zu bieten, das am Ende tatsächlich hält und leitet, war unglaublich bereichernd. Es war eine erfüllende, schöne Zeit in einem tollen Team.“ Im Januar wird Ludwig, der seit 2014 als Seelsorger im St.-Sixtus-Krankenhaus in Haltern tätig ist, seinen letzten Dienst antreten.

Geboren und aufgewachsen in Hamm, nahm Hans-Jürgen Ludwig in den siebziger Jahren zunächst ein Religionspädagogik-Studium in Paderborn auf; eine weitere akademische Ausbildung in der Sozialpädagogik in Münster folgte – bei welcher er „sehr von der Pax-Christi-Friedensbewegung geprägt“ wurde. Seine Diplomarbeit hatte konsequenterweise die Friedenspädagogik zum Thema, seine Passion galt in den ersten beiden Berufsjahrzehnten der Jugendarbeit – zunächst in der Gemeinde Heilig Kreuz in Dülmen, ab 1987 in St. Johannes in Coesfeld-Lette.



Seit 2014 war Hans-Jürgen Ludwig im St.-Sixtus-Krankenhaus als Seelsorger tätig.

Und dann gab es einen tragischen Todesfall in der Jugendgruppe. „Das war für mich der Ausschlag, in die Krankenhaus-Seelsorge zu gehen“, so Hans-Jürgen Ludwig. Sein Arbeitsbereich lag in erster Linie in der Seelsorge mit onkologischen Patienten; später bildete er selbst in

seinem Bereich aus und wirkte als Supervisor. „Es war eine äußerst intensive Zeit, vor allem auch in meinem Einsatz als Notfallseelsorger.“ Nach einigen Berufsjahren am Münsteraner Franziskus-Hospital wechselte Hans-Jürgen Ludwig nach Dülmen – und schließlich vor sieben Jahren nach Haltern.

„Hier war ich zunächst der einzige katholische Seelsorger, und es wurde sehr schnell sehr viel. 2017 kam dann meine Kollegin Susanne Schumann dazu, und in den Folgejahren haben wir ein Ehrenamtlichen-Projekt aufgebaut, das inzwischen sechs Mitarbeiter umfasst.“ In den vergangenen anderthalb Jahren verstärkte außerdem Gert Hofmann das Seelsorgerteam im Krankenhaus. „Wir sind eine klasse Gruppe, es ist ein



wunderbares gemeinsames Arbeiten!“ Im Sixtus-Hospital habe sich in all der Zeit vieles positiv entwickelt, man habe sich neuen Spezialgebieten wie der Geriatrie und der Lungenheilkunde geöffnet, wo auch die seelsorgerischen Schwerpunkte lägen. „Was mir dagegen persönlich extrem leidtut, ist der Wegfall der Geburtsabteilung. Die familiäre Atmosphäre dort war schon einzigartig.“

Aus seiner Zeit als Seelsorger nehme er viel mit – Prägendes, Bereicherndes, naturgemäß auch schwer zu Verarbeitendes. Die Flugzeugkatastrophe im März 2015 fiel in seine Halterner Dienstzeit,

„das geht natürlich sehr, sehr tief“. Bis heute habe er regelmäßigen Kontakt zu Angehörigen. Und auch im täglichen Alltag erfahre man, welche Schattierungen das Leben haben kann. „Es gibt tausend Dinge, die im Wortsinne fragwürdig sind“, sagt Hans-Jürgen Ludwig. „Aber wenn man es dann schafft, gemeinsam die Bruchstücke zusammenzuhalten und am Ende zu merken, dass es eine neue Perspektive für den Menschen gibt, der Hilfe sucht – dann weiß man, dass sich der Einsatz immer wieder lohnt.“

Die Pfarrei St. Sixtus sagt Danke für das großartige und so wichtige Engagement!

Wussten Sie, dass...

... unser Pfarrer em. Otto Goeke ein guter Europa-Kenner ist? In 21 aufeinanderfolgenden Jahren hat er seinen Jahresurlaub zusammen mit zwei Mitbrüdern in immer verschiedenen Ländern unseres Kontinents verbracht.

Übernachtet hat Otto Goeke dabei ausschließlich im Zelt. Er lernte in diesen Jahren viele ausländische Mitbrüder und Ordensleute kennen – etwa einen Eremiten in Norwegen, der dort in großer Abgeschiedenheit lebte und jetzt nach mehreren Jahren einen ersten unangemeldeten Besuch bekam. „In seiner Hütte mit ihm Eucharistie zu feiern, war ein echtes Highlight“, erinnert sich Otto Goeke. Überhaupt habe er immer wieder gestaunt, wie unterschiedlich die eine Kirche in den Ländern Europas gelebt werde – in Finnland anders als in Irland oder bei den Basken in Spanien, in Polen anders als in

Griechenland.

„Aber immer nahe bei den Menschen.“



Übrigens: Als Neil Armstrong und Buzz Aldrin am 20. Juli 1969 als erste Menschen den Mond betraten, befand sich Otto Goeke mit einer kirchlichen Jugendgruppe aus Bockum-Hövel im – richtig, Zeltlager. Er öffnete die Türen seines VW Käfer und stellte das Autoradio laut, sodass die ganze Gruppe an dem Jahrhundertereignis teilhaben konnte. „Wir durften bis tief in die Nacht aufbleiben“, freut sich noch heute einer, der dabei war: Hans-Jürgen-Ludwig!



Mit dem Bulli auf Begegnungstour

Raus zu den Menschen!

von Georg M. Kleemann

Darf ich Ihnen eine Tasse Kaffee anbieten?“ Zwei Wochen im Juni konnte man diesen Satz an den verschiedensten Orten in Haltern am See und Umgebung hören. An Spielplätzen, Einkaufszentren oder auf dem Friedhof, im Wald, am See oder auf dem Markt standen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Pfarrei und ihrer Caritasgruppen vor einem orangeroten Bulli mit der Aufschrift „Uns schickt der Himmel“.

Je nach Standort waren neben Kaffee auch andere Dinge im Angebot: selbstgebackene Kekse, eine Stofftasche zum Einkaufen und für die Kinder ein Wassereis oder sogar Spiel- und Bastelaktionen. Immer aber gab es vor allem eines: ein offenes Ohr für die Menschen und ihre Anliegen.

Oft waren die Angesprochenen zunächst zurückhaltend. „Was muss ich denn dafür tun?“, lautete eine häufige Reaktion. Aber mit der Antwort „Gar nichts!“ war das Eis schnell gebrochen. „Wir wollen keine Werbung machen und auch nichts verkaufen. Wir wollen einfach nur dort sein, wo die Menschen sind, und ihnen zuhören.“

Das war die Grundidee des ganzen Projektes – und im Rückblick war es ein voller Erfolg!

Von der aktuellen Lage der Kirche bis hin zu persönlichen Anliegen

Begünstigt durch das gute Wetter und durch die entspannte Corona-Situation hatten wir Kontakt mit etwa 1300 Personen. Viele davon nahmen einfach nur gerne eine Tasse Kaffee oder die Einkaufstasche entgegen, aber weit über hundert Menschen ließen sich Zeit für ein ausführlicheres Gespräch. Von Rückmeldungen zur aktuellen Lage der Kirche über den Umgang mit der Coronakrise bis zu eigenen Krisen- und Trauerfällen ging

es dabei um ganz unterschiedliche, oft sehr persönliche Themen. Die Gelegenheit zu diesen Begegnungen und Gesprächen wurde mit viel Lob und Dankbarkeit in Anspruch genommen,

und auch die insgesamt etwa 50 Mitarbeitenden im Projekt haben sie als große Bereicherung empfunden.

Entscheidend für das Konzept und für den Erfolg des Projektes war die Tatsache, dass wir raus aus unseren Kirchen und Pfarrheimen und dorthin gegangen sind, wo sich die Menschen aufhalten, in ihrem Alltag und in ihrer Freizeit. Und damit es nicht bei diesem einmaligen Projekt bleibt, gibt es bereits Überlegungen, wie wir uns in unserer Pfarrei weiterhin zu Begegnungen und Gesprächen auf den Weg machen können – zum Beispiel mit einem entsprechend „herausgeputzten“ Lastenfahrrad.



Im Januar 2022 wird es dazu eine Ideenwerkstatt geben. Anregungen, Ideen und vor allem die Lust am Mitmachen sind aber natürlich jetzt schon willkommen! Rückmeldungen dazu nehmen wir gerne entgegen: David Schütz (D.Schuetz@caritas-ostvest.de, Tel.: 109054) und Georg Kleemann (georg.kleemann@st-sixtus, Tel.: 9236-751).



Offene Kinder- und Jugendarbeit St. Laurentius

Lager voran, immer voran!

von Marcel Alfert

Wir, die Geja St. Laurentius, nehmen Euch mit – ins Sommerzeltlager, ins Pfingstlager und in unsere Gruppenstunden!

Unser Programm richtet sich vor allem an Kinder zwischen 9 und 14 Jahren. Wir organisieren wöchentlich Gruppenstunden sowie ein Pfingstlager um Pfingsten und ein Sommerlager in den Sommerferien. Außerdem finden über das Jahr verteilt viele kleine Aktionen wie zum Beispiel „Wir warten aufs Christkind“ statt.

Gruppenstunden:

Unsere Gruppenstunden finden geschlossen statt – das bedeutet, dass es viele kleine Gruppen gibt, die nach Geschlecht und Alter aufgeteilt werden. Für jede Gruppe sind zwei Leiter*innen

zuständig. Diese überlegen sich für jede Gruppenstunde ein neues Programm wie zum Beispiel Armbänder basteln, backen, Fußball spielen oder SingStar an der Play-Station. Hierfür stehen uns eigene Räume im Pfarrheim St. Laurentius zur Verfügung. Die Gruppenstunden finden in der Regel wöchentlich statt. Da uns bewusst ist, dass die Kinder auch vielen anderen

Hobbys nachgehen und einen straffen Zeitplan haben, nehmen wir darauf gerne auch Rücksicht. Die Hauptsache ist, dass man einen schönen Nachmittag zusammen verbringt – vielleicht auch nur jede zweite Woche!

Pfingstlager:

Wir fahren mit dem Fahrrad zu einem Lagerplatz, der meist wenige Kilometer von Haltern entfernt ist. Dort verbringen wir

ein paar schöne Tage im Zelt – es gibt jeden Tag viel Programm, viele Spiele und Partys, und auch für gutes Essen ist immer gesorgt! Das Pfingstlager bietet sich vor allem für die Kinder an, die gerne mal Lagerluft schnuppern möchten – zum



Lange lag die Offene Kinder- und Jugendarbeit pandemiebedingt brach - jetzt geht's hoffentlich bald wieder los!

Beispiel für unser eigentliches Highlight des Jahres: das Sommerlager!

Sommerlager:

„Das Lager ist die schönste Zeit im Jahr...“ so steht es in einem unserer Lagerlieder geschrieben, und so ist es auch. Jedes Jahr in den Sommerferien fahren wir für 15 Tage ins Zeltlager und verbringen eine



unvergessliche Zeit zusammen. Auch hier schlafen und leben wir in Zelten. Es gibt jeden Tag viel Programm: verschiedene Spiele, aber auch Liederabende am Lagerfeuer, Partys, ein Fußballturnier und Besuche in Schwimmbädern oder Freizeitparks. Ein weiteres Highlight in unserem Sommerlager sind die legendären ÜFAs – nächtliche „Überfälle“ mit viel Spaß! Das Sommerlager wird voraussichtlich vom 24.07. bis zum 08.08.2022 stattfinden.

Wer jetzt neugierig geworden ist, kann uns entweder eine E-Mail schreiben (geja-st.laurentius@gmx.de) oder auf unserer Facebook- und Instagramseite ([geja_st.laurentius](#)) vorbeischauchen. Meldet Euch auch gern mit Eurer besten Freundin oder eurem besten Freund an. Anmeldungen laufen ebenfalls über unsere Mail-Adresse oder über das Pastoralbüro.

Wir freuen uns auf Euch!

Laufprojekt für unsere Firmlinge

Mit SportsGEIST unterwegs in Richtung Firmung

von Mathias Lübeck

Die Firmung ist in jedem Jahr ein fester Bestandteil des Pfarreilebens. Da wir auch in diesem Jahr noch viel Rücksicht auf die Einschränkungen bezüglich der Coronapandemie genommen haben, wurde gezielt nach Projekten Ausschau gehalten, die wir auch draußen machen können. Und nach einem kurzen Blick in den 1. Korintherbrief war klar, welches Projekt nicht fehlen durfte: ein Sportprojekt. Paulus vergleicht in seinem Brief an die Korinther den sportlichen Wettkampf und das Training mit der Verkündigung des Glaubens. Für beides muss man sich anstrengen, um beides muss man sich mühen.

Sechs Firmbewerberinnen und Firmbewerber haben sich zusammen mit Mathias Lübeck dem Projekt gestellt. Ziel war es, gemeinsam als Gruppe eine gewisse Strecke zu joggen. Ein gemeinsames Tempo und eine gemeinsame Distanz zu finden gestaltete



„Trainer“ Mathias Lübeck (3.v.l.) und die sportlichen Firmlinge.

sich dabei durchaus als Herausforderung. Jedes dieser Trainings wurde begleitet von einem kleinen Impuls rund um das Thema Firmung und Heiliger Geist. Am Ende hat es für das große Ziel einer Runde um den Halterner Stausee nicht ganz gereicht, aber mit gutem Geist unterwegs zu sein, bedeutet eben auch, die eigenen Grenzen zu entdecken und zu respektieren.



Pfarrei St. Sixtus steht zu offener Haltung

„Allen Menschen die Liebe Gottes zusprechen“

von Steffi Biber

Im Oktober sorgte eine Predigt von Pfarrer Patrick Chibuko, in der er unter anderem gleichgeschlechtlichen Beziehungen ihre Berechtigung absprach, bei vielen Gottesdienstbesuchern für Irritation und Verärgerung. Nicht wenige haben uns gefragt: Wofür steht die Pfarrei St. Sixtus denn nun?

Wir haben mit Pfarrer Michael Ostholthoff gesprochen.

Herr Ostholthoff, etliche Gemeindemitglieder fürchten nach der Predigt, die Pfarrer Patrick in St. Antonius und St. Marien gehalten hat, Rückschritte hinsichtlich der bislang toleranten Haltung der Pfarrei St. Sixtus. Sind die Bedenken begründet?

Die Pfarrei St. Sixtus ist in ihrer Haltung klar. Wir stehen für eine offene und tolerante Kirche, die alle Menschen Willkommen heißt – so die Überzeugung unseres Pfarreirates, unseres Kirchenvorstands und des Seelsorgeteams. Die Regenbogenfahnen an unseren Kirchentürmen wollen der Öffentlichkeit genau dies zum Ausdruck bringen. Zur ganzen katholischen Wahrheit gehört aber auch, dass die Mehrheit der Katholiken bei uns eine Sonderposition in der Weltkirche vertritt. Wenn dann neue Seelsorger zu uns kommen, erleben wir diese Unterschiede dann sehr deutlich und schmerzhaft.

„Pfarrer Patrick hat die Kritiker persönlich und brieflich um Entschuldigung gebeten“

Von Patrick Chibuko weiß ich, dass ihm nicht bewusst gewesen ist, auf was für einen Boden seine Äußerungen fallen würden. Er wollte keinesfalls Menschen verletzen oder herabsetzen. Was bleibt ist aber das Entsetzen und die große Enttäuschung bei vielen, die seine Predigten gehört haben.

Hat Pfarrer Patrick hierzu Stellung genommen – und wenn ja, in welcher Form?

Ich habe die Gemeinde St. Antonius und St. Marien zu einem Gesprächsabend eingeladen, wo die Kritiker die Chance hatten, Patrick persönlich eine Rückmeldung zu geben. Er hat sich dort der Kritik gestellt und hat sein großes Bedauern zum Ausdruck gebracht. Ich weiß, dass er im Anschluss den TeilnehmerInnen des Gesprächsabends auch noch einen Brief geschrieben hat, in dem er nochmals um Entschuldigung gebeten hat.

Im vergangenen Sommer gab es eine Segnungsfeier eines gleichge-





schlechtlichen Paares in Lippramsdorf. Wie waren die Reaktionen der Halterner?

Auch wenn die Mehrheit in unserer Pfarrei und der Stadtgesellschaft dieses Ereignis sehr positiv aufgenommen hat, gab es auch heftige Kritiker. Beim Bischof in Münster und sogar beim Nuntius in Berlin wurden Beschwerden eingereicht mit dem Ziel, solche Segnungen zukünftig zu verbieten. Ich sehe mich hier in einer großen, auch persönlichen Spannung. Denn mir wurde von Bischof Felix Genn die Arbeit in unserer Pfarrei in Haltern anvertraut und ich möchte in seinem Sinne unsere Pfarrei begleiten.

Es gehört aber auch zur Wahrheit, dass ich diese Aufgabe nur authentisch

ausfüllen kann, wenn ich sie aus vollem Herzen tun kann. Und es gehört zu meinen Überzeugungen, dass unsere Kirche allen Menschen die Liebe Gottes zusprechen muss, allen Menschen dienen soll. Ich lese das Evangelium so, dass Jesus immer das Bestreben hatte, gerade den Menschen in Offenheit zu begegnen, die von ihrer Gesellschaft ausgegrenzt wurden.

Es gab Zeiten, da hing über dem Schreibtisch des Seelsorgeamtsleiters am Domplatz in Münster ein Bilderrahmen mit dem Schriftzug: „Eine Kirche,

die nicht dient, dient zu nichts!“ Unbequem wird es, wenn wir diesen Satz in die alltäglichen Herausforderungen einer Gemeinde übersetzen. Dann gilt es, neue Wege zu finden, um Menschen einen Zugang zur Kirche zu ermöglichen.

In vielen Gemeinden nicht nur unseres Bistums herrscht ebenfalls eine positive Einstellung gegenüber gleichgeschlechtlichen Partnerschaften vor, die auch offen gezeigt und gelebt wird. Insgesamt ist an vielen Stellen ein, sagen wir mal,

wohltuender Widerstand gegen die extrem konservativen Vorgaben aus Rom zu spüren.

Was meinen Sie: Besteht doch noch Hoffnung für einen nachhaltigen Aufbruch, vielleicht sogar Umbruch?

Ich versuche mir hier meinen Optimismus zu erhalten. Wichtig erscheint mir, dass die große Mehrheit in unseren Pfarreien den konservativen Beschwerdeführern nicht das Feld überlässt, sondern selbst deutlich Stellung bezieht, wie eine Kirche aussehen muss, die die Zeichen der Zeit erkennt. Ich möchte für eine Kirche eintreten, die an gesellschaftlichen Entwicklungen teilnimmt und diese im Sinne des Evangeliums prägt. Es ist schon tragisch, wie innerkirchliche Diskussionen unser öffentliches Auftreten bestimmen und den Blick auf den eigentlichen Kern unseres Glaubens verstellen.

Eines erscheint mir aber klar: die Veränderungsprozesse unserer Kirche müssen an Dynamik gewinnen, ansonsten werden wir den Großteil unserer Gemeinden verlieren.





Im Gespräch mit Bestatterin Birgit Mertens

„Gott hält unsere Zweifel aus!“

von Steffi Biber

In ihrem Beruf, sagt Birgit Mertens, habe man jeden Tag mit der eigenen Endlichkeit zu tun. „Natürlich macht das auch was mit dem eigenen Glauben. Das bleibt gar nicht aus.“ In ihrem Falle ist er fester denn je – vielleicht trotz, vielleicht auch wegen der Zweifel, die der Bestattermeisterin aus Haltern in ihrem Arbeitsalltag immer wieder begegnen. Einem Alltag, in dem die Seelsorge eine große und enorm wichtige Rolle spielt.

Im April 1989 übernahm Birgit Mertens das Bestattungshaus Geldermann in Haltern – „ein Sprung ins kalte Wasser“, wie die 65-Jährige augenzwinkernd rekapituliert. Geboren im sauerländischen Meschede, ließ sie sich zur Erzieherin und zur Bürokauffrau ausbilden und besaß anschließend in Bochum einen Blumenladen. „Und dann beschlossen mein damaliger Freund und ich mehr oder weniger spontan, uns in Richtung Bestattungen zu orientieren. Das Angebot aus Haltern kam da genau richtig.“ Der Rest ist, wie man so schön sagt, Geschichte – wenn auch eine mit durchaus holprigen Wegen. „Wir haben damals erstmal ein Jahr lang im Wohnwagen gelebt“, erzählt Birgit Mertens. „Ich hatte gar keine bestimmten Erwartungen, sondern habe mich einfach auf die Dinge eingelassen, wie sie kamen.“ Für den Beruf des Bestatters gab es – anders als heute – seinerzeit keine klar definierte

Ausbildung; die junge Unternehmerin absolvierte über den Fachverband verschiedene Lehrgänge und legte schließlich eine Abschlussprüfung ab.

„Damals war ich in Haltern die einzige Frau im Bestatterberuf. Das war schon beinahe exotisch. Und es war auch nicht immer einfach, zumal ich in manchen Dingen sicherlich auch ein bisschen gegen der Strom geschwommen bin“, gibt Birgit Mertens freimütig zu. „Aber meine Mutter hat immer gesagt: Verfolge dein Ziel, auch wenn es Umwege und Hindernisse gibt. Und das habe ich getan.“

„Wir haben keine Toten im Haus, sondern Gäste“

So, wie sie stets auch an ihrer Arbeitsphilosophie festgehalten hat – und an bestimmten Ritualen.

„Wir sprechen mit den Verstorbenen, die bei uns im Bestattungsinstitut sind, begrüßen sie morgens und verabschieden uns abends von ihnen. Wir haben keine Toten, wir haben Gäste im Haus, die wir mit Respekt behandeln – denn schließlich wird hier von den Angehörigen ein geliebter Mensch in unsere Hände gegeben.“ Empathie, Sympathie und Vertrauen seien bei alledem ganz wichtige Stichworte – was naturgemäß auch zu Gesprächen führt, in denen die Trauernden ihre Zweifel an ihrem Glauben, an Gott äußern. „Warum hat Gott es zugelassen, dass sich jemand mit Krankheit quält? Warum lässt er junge Menschen sterben? Warum hat er den Tod



meines geliebten Partners nicht verhin-
dert? – Es ist ganz natürlich, dass solche
Fragen aufkommen, und eine Antwort
darauf gibt es nicht. Zumindest nicht hier
und jetzt. Und ich sage den Angehörigen
dann auch: Setzen Sie sich ehrlich damit
auseinander. Gott hält es aus, dass Sie jetzt
zweifeln.“

In manchen Gesprächen, so Birgit
Mertens, höre sie aber auch: Das hat ein
Mensch gemacht, nicht Gott. „Und auch
ich frage: Kann man Gott für all das
Schlimme verantwortlich machen? Ist das
richtig? Gott hat uns alle Freiheiten gege-
ben, und wenn sich daraus auch Schlech-
tes entwickelt – ist das seine Schuld? Ich
denke, er hat sicherlich auch nicht damit
gerechnet, dass das mit der Menschheit
so aus dem Ruder läuft.“ Tatsache sei
eben auch, dass man die guten Dinge, die
einem im Leben passieren, gerne als selbst-
verständlich hinnehme. „Die vielleicht
schwere Zeit vor dem Tod eines lieben
Menschen war letztlich ein kleiner Teil
des Lebens, aber das Leben macht doch so
viel mehr aus – man hat so viele schöne
Erinnerungen!“

Und klar, auch sie selbst gucke schonmal
etwas schräger gen Himmel und frage,
was sie da denn jetzt schon wieder „vor die
Füße geschmissen kriege“. Aber man kön-
ne die Dinge – mal früher, mal viel später
– immer auch aus einer anderen Perspekti-
ve sehen. Ihr Beruf habe diese Erkenntnis
nur vertieft.

Inzwischen ist Birgit Mertens dabei, sich
langsam aus dem Unternehmen zurückzu-
ziehen. Weniger rührig wird die 65-Jäh-
rige aber auch in Zukunft nicht sein, im

Gegenteil – als Dozentin und Prüferin bei
der Handwerkskammer Düsseldorf und
Unterfranken, als Mitwirkende bei der
„Rollenden Waldschule“ und als Mitarbei-
terin beim ehrenamtlichen Besuchsdienst
im St.-Anna-Altenwohnheim gibt's immer
noch genug zu tun.



*Lebensfreudig:
Birgit Mertens mit
Welsh Terrier „Änne“*

Und
natürlich
in ihrem Amt
als ehrenamtliche
Begleiterin und Ansprechpartnerin für
Öffentlichkeitsarbeit beim Ambulanten
Kinderhospizdienst Südliches Münster-
land – einer weiteren Herzensangelegen-
heit, welche die Beteiligten stets aufs Neue
mit den Grenzen des Lebens konfrontiert.
Doch diese sind für Birgit Mertens alles
andere als endgültig: „Für mich steht fest,
dass ich alle Menschen, denen ich im Her-
zen verbunden bin, wiedersehen werde –
wenn auch in anderer Form.“



Lesestoff für kuschelige Winterabende

Lesenswert! Unsere Buchtipps

von Bea Heßling

Zwei Jahre, neun Monate und acht Tage ist es her, dass Spencer gestorben ist. Anna ist erst Anfang Dreißig und verwitwet. Der Schmerz will nicht nachlassen. Wie so oft ruft Anna verzweifelt das Handy ihres verstorbenen Mannes an, um noch einmal seine Stimme auf dem Anrufbeantworter zu hören und der Mailbox ihr Herz auszuschütten.

Doch diesmal ist da jemand am anderen Ende der Leitung. Und dieser Mann ist sehr lebendig – und heißt Brody. Zum ersten Mal glaubt Anna sich in ihrer



Trauer verstanden zu fühlen. Denn auch Brody hat sich nach einem harten Schicksalsschlag aus dem Leben zurückgezogen. Während Anna langsam versucht, zurück in ihren Londoner Alltag zu finden, denkt sie immer häufiger an Brody. Wie wird ihre Geschichte weitergehen?

Ein einfühlsamer Roman über Verlust, Trauer und Hoffnung.

Fiona Lucas:

Am Abgrund balanciert es sich am besten
Roman. 368 Seiten, Atlantik

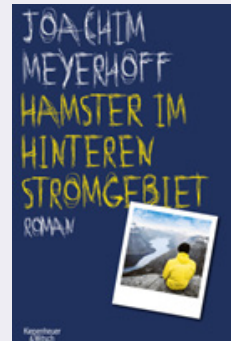
Der Autor, Joachim Meyerhoff, wird als Notfall auf eine Intensivstation in einer Wiener Klinik eingeliefert. Die Diagnose: Schlaganfall. Doch der gerade 50-Jährige will nicht wahrhaben, dass das tatsächlich ihm passiert ist. Während seines Aufenthaltes lässt er aus Angst, den Verstand zu verlieren, sein Leben Revue passieren. Sein Krankenhausaufenthalt wird zu einer Zeit voller Geschichten und mit den Menschen, die ihm am nächsten stehen. Er erzählt von seinen Mitpatienten, und dem medizinischen Personal und sogar von wilden Hamstern, die sich im Garten der Klinik rumtreiben.

Dieser Roman fesselte mich von der ersten Seite an und überraschte durch seinen Wechsel von tragischen und komischen Momenten.

Joachim Meyerhoff:

Hamster im hinteren Stromgebiet

Roman. 306 Seiten, Kiepenheuer & Witsch





Stell dir vor, du bist ein Schaf. Du lebst mit anderen Schafen auf einer schönen Weide, ihr habt genug zu fressen und ihr müsst vor nichts Angst haben. Alles ist gut. Eines Tages kommt übers

Meer ein fremdes Schaf, das in großer Not ist. Wenn ihr ihm nicht sofort helft, stirbt es. Was macht ihr? Was machst du? Hans-Christian Schmidt und Andreas Németh beschreiben ein Grundthema der Menschlichkeit: Wenn jemand in Not ist, rettst du ihn. Oder?

Die Schafe werfen dem fremden Schaf einen Eimer hin, um das Wasser im Boot

selber heraus zu schöpfen, aber das reicht nicht. Das Boot geht unter, und das fremde Schaf droht zu ertrinken. Was machen die Schafe? Helfen sie dem fremden Schaf und lassen es auf ihre Wiese? Jetzt sind auch die Kinder gefragt.

Kein leichtes Buch, aber ein guter Einstieg zum Thema Flucht und Hilfsbereitschaft gegenüber Geflüchteten genauso wie zum Thema Menschlichkeit. Es lädt zum Nachdenken ein, für Klein und Groß, und zum Gespräch miteinander.

Das Buch auf der Empfehlungsliste der UNO-Flüchtlingshilfe, und der gesamte Erlös wird vom Verlag gespendet. Zum Vorlesen für Kinder ab 5 Jahren.

Hans-Christian Schmidt, Andreas Németh
Eine Wiese für alle
Klett-Kinderbuch, 40 Seiten

Wussten Sie, dass...

... unsere neue Küsterin vom Annaberg gerne barfußig geht? Christine Nestola freut sich sehr darüber, seit September für den Annaberg zuständig zu sein, denn sie liebt die Natur – und dazu gehört auch das Barfußlaufen durch Wälder. Jetzt hat sie uns verraten, dass sie vor oder nach den Messen gern zum Kreuzweg geht und dort ihre Schuhe auszieht, um mit nackten Füßen den Weg zu beschreiten: „Den Waldboden oder auch die schönen Ornamente und Muster, die mit Kieselsteinen angelegt worden sind, mit den blanken Fü-



ßen zu spüren, ist einfach fantastisch!“ Sie sei dann ganz bei sich und auch im stillen Gebet, erzählt Christine. „Die einzelnen Stationen geben mir oft wichtige Impulse. So hat etwa das Wort ‘Ausgelitten’ mich mal so richtig aufgerüttelt und aufgebaut, als ich in einer Phase voller jammerndem Selbstmitleid war. Ich bin erfüllt von Dankbarkeit und Kraft, wenn ich diesen Weg so gehe.“ Und so sei ihr da ein Gedanke gekommen: „Vielleicht möchten sich ja mal ein paar Menschen zu mir gesellen, und wir gehen gemeinsam? Quasi als FFK-Gruppe – Freie Fuß-Kultur? Das wäre doch ein schönes Ziel für den Frühling!“

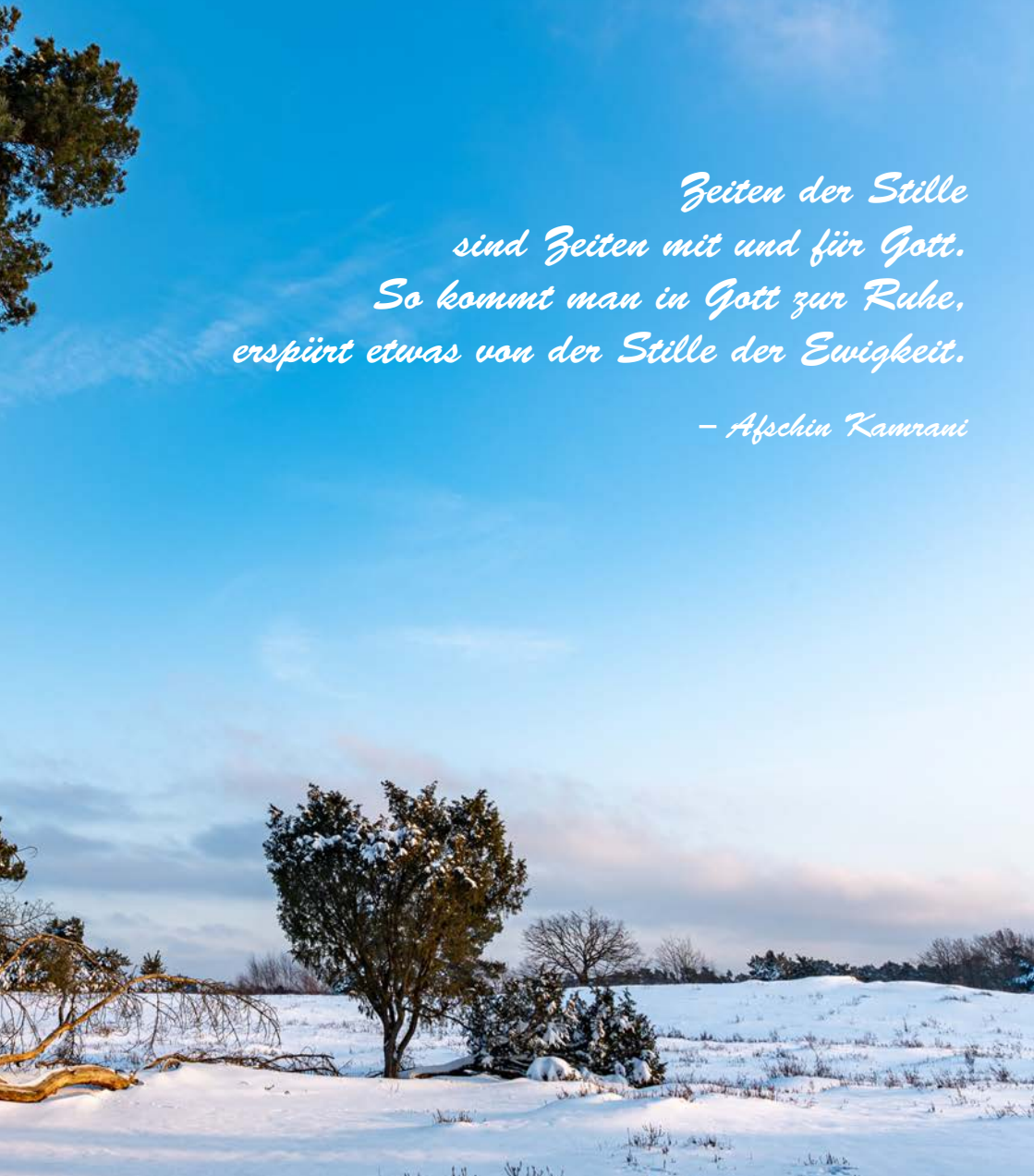


Inne Haltern

Westruper Heide, Foto: Michael David

*Zeiten der Stille
sind Zeiten mit und für Gott.
So kommt man in Gott zur Ruhe,
erspürt etwas von der Stille der Ewigkeit.*

– Afsechin Kamrani





Einladende Räumlichkeiten

Die neue Pilgereinkehrstätte

von Anne Koch

Nach den Ostertagen 2022 ist die Pilgereinkehrstätte an zwei Tagen im Monat geöffnet und bietet Ihnen die Möglichkeit, sich in entspannter Atmosphäre bei einer Tasse Kaffee zu treffen.

Wir starten am 23. April 2022, Öffnungszeit: 15 bis 19 Uhr. Danach ist die Pilgereinkehrstätte erst einmal jeden ersten Samstag in der Zeit von 15 bis 17 Uhr und

jeden dritten Dienstag in der Zeit von 16.45 bis 18.30 Uhr geöffnet.

Auch an besonderen Festtagen, etwa dem Annatag, wird es ein Angebot geben. Dieses wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Außerhalb dieser Termine können Pilgergruppen die Einkehrstätte über das Pastoralbüro St. Sixtus buchen:

Tel. 9236-0 oder E-Mail: info@st-sixtus.de



Einladend: die neu gestaltete Pilgereinkehrstätte auf dem Annaberg.

Musikalischer Abend für einen guten Zweck

Benefizkonzert für das Klara Hospiz

von Gerda Lamm

Am 21. Dezember um 19 Uhr wird in der Kirche St. Marien ein ganz besonderes musikalisches Ereignis stattfinden: Volker Zwetzschke und Prof. Oleg Poliansky, zwei Klavierkünstler mit internationalem Renommée, laden zu einem gemeinsamen Konzert zugunsten des För-

dervereins Klara Hospiz in Marl ein. Im Rahmen der musikalischen Veranstaltung wird außerdem Manfred Vorholt, der die Aquarellbilder für den Halterner Kalender zur Unterstützung des Klara Hospizes gestaltet hat, seine Werke ausstellen. Anschließend ist ein Sektempfang geplant.



Hell und modern: So wird das Klara Hospiz aussehen.

Am 23.11. war Baubeginn des Hospizes in Marl-Hüls, das zehn Menschen bestmögliche Lebensqualität bei unheilbarer Krankheit gewähren soll. Der Baufortschritt kann stets aktuell verfolgt werden unter www.klara-hospiz.de.

Kennen Sie Helmut?

Einige von Ihnen hatten sicherlich schon das Vergnügen, von unserem „ehrenamtlichen Postboten“ ein Kuvert überreicht zu bekommen. Helmut Treffer, seines Zeichens Gatte unseres Pastoralbüro-Urgesteins Rita und passionierter Tischtennispieler sowie Turniertänzer, vermisste in der Corona-Zeit die gewohnte Bewegung. „Und da kam ich gemeinsam mit Rita auf die Idee, die Post des Pfarrbü-



ros innerhalb Halterns per Drahtesel auszufahren.“ Wobei „innerhalb Halterns“ die Ortsteile durchaus einschließt. Und das – natürlich unmotorisierte – Fahrrad eigentlich Ritas ist.

Wie dem auch sei – Helmut freut sich über die sportliche Herausforderung, die er in der Regel mehrmals pro Woche annimmt. Und auf das eine oder andere wohlverdiente Bierchen, das es anschließend im Pfarrheim gibt...



Katholisches Ferienwerk Haltern am See

Holytainment startet wieder durch!

von Patrick Dülge

Im letzten Jahr mussten bekanntlich alle zehn für die Sommerferien geplanten Ferienfreizeiten abgesagt werden. Aller Lockdowns zum Trotz hielten der Holytainment-Vorstand zusammen mit den Betreuerteams der Pfarrjugenden an den Planungen für die diesjährige Ferienfreizeitsaison fest.

Und es hat sich gelohnt: Die Kinderfreizeiten von St. Andreas, St. Marien, St. Sixtus, der MLR St. Laurentius, der GeJa St. Laurentius, die Bullitour für Jugendliche sowie das Vater-Kind-Zeltlager konnten wie geplant in den Sommerferien stattfinden. St. Antonius stellte ein Alternativprogramm in Lavesum auf die Beine, da der Reiseveranstalter kurzfristig die Unterkunft storniert hatte.

261 Kinder und Jugendliche sowie über 80 Leiterinnen und Leiter erlebten wohl

zum ersten Mal nach so vielen Monaten der Einschränkungen wieder so etwas wie Normalität. Auch wenn die sonst sehr beliebten Tagesausflüge ausfallen mussten, um unnötige Begegnungen zu vermeiden, so ließen die vom Vorstand ausgearbeiteten Hygienekonzepte eine kaum noch gekannte Unbeschwertheit in den Freizeiten zu. Und glücklicherweise gab es nicht einen einzigen Coronafall. Die Resonanz aller Beteiligten fiel dementsprechend durchweg positiv aus.

Fazit: Nie waren die Ferienfreizeiten – besonders für die Kinder – wichtiger als in diesem Jahr, der hohe Aufwand, der aufgrund der Pandemie betrieben werden musste, hat sich mehr als gelohnt. Und Holytainment freut sich auf das kommende Jahr, in dem dann hoffentlich auch die letzten Einschränkungen der Vergangenheit angehören werden.



Auch Wochenendfreizeiten waren wieder möglich – hier startet Anfang Oktober eine Gruppe nach Olfen.



Ferienfreizeiten 2022

Für die Sommerferien 2022 sind elf Ferienfreizeiten geplant. Spannende Abenteuer, Spiel, Spaß und viele neue Kontakte erwarten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Anmeldungen finden am Sonntag, 05.12.2021 in den jeweiligen Pfarrheimen statt. Eine Anmeldung per E-Mail ist ab sofort möglich!

St. Andreas Hullern

Ferienfreizeit in Weeze
vom 27.06. - 08.07., 345 €
für Kinder und Jugendliche von 10-15 Jahren
st.andreas-ferienfreizeit@holytainment.de

St. Antonius Lavesum

Ferienfreizeit in Werther (Westfalen)
vom 02.-09.07., 225 €
für Kinder und Jugendliche von 8-14 Jahren
st.antonius-ferienfreizeit@holytainment.de

GeJa St. Laurentius Zeltlager

Ferienfreizeit in Kirchdorf (u.V.)
vom 17.07.-01.08., 395 €
für Kinder und Jugendliche von 9-15 Jahren
st.laurentius-geja-zeltlager@holytainment.de

MLR St. Laurentius

Ferienfreizeit in Wieda
vom 26.07.-06.08., 375 €
für Kinder von 6-12 Jahren
st.laurentius-mlr-freizeit@holytainment.de

KjG St. Marien

Ferienfreizeit in Rottendorf
vom 17.-29.07., 345 €
für Kinder und Jugendliche von 8-14 Jahren
st.marien-ferienfreizeit@holytainment.de

KjG St. Marien

Jugendfreizeit in Montaione/Italien
vom 06.-19.07., 595 €
für Jugendliche von 14-17 Jahren
st.marien-jugendfreizeit@holytainment.de

KjG St. Sixtus

Ferienfreizeit in Haaksbergen/Niederlande
vom 22.07.-05.08., 395 €
für Kinder und Jugendliche von 8-14 Jahren
st.sixtus-ferienfreizeit@holytainment.de

KjG St. Sixtus

Jugendfreizeit in Crikvencia/Kroatien
vom 17.-29.07., 595 €
für Jugendliche von 14-17 Jahren
st.sixtus-jugendfreizeit@holytainment.de

Bullitour

Jugendfreizeit – Italientour
vom 10.-23.07., 550 €
für Jugendliche von 14-17 Jahren
Anmeldung im Josefshaus
bullitour@holytainment.de

Vater-Kind-Zeltlager

in Mömlingen
vom 25.06.-02.07.,
190 € (Väter)/160 € (Kinder)
Anmeldung ausschließlich unter
vater-kind-zeltlager@holytainment.de

Weitere Informationen gibt es auf www.holytainment.de, bei Patrick Dülge (1. Vorsitzender) unter der Mailadresse patrick.duelge@holytainment.de oder telefonisch unter 02364/606374 sowie in der Halterner Zeitung.



Gemeindcaritas in der Pfarrei St. Sixtus

Das Programm der Caritas: Rück- und Ausblick

von David Schütz

Das machen wir gemeinsam“ – das diesjährige Jahresthema der Caritas blickt zurück auf den Weg in der Pandemie und ermutigt zum solidarischen Aufbruch, wo immer hilfesuchende Menschen uns als Nächste begegnen. Es tat gut, dass wir in diesem Sommer wieder wirklich und unkompliziert in Kontakt treten, uns Auge in Auge gegenübersehen und unterhalten konnten.

Besuche von allein-stehenden älteren und kranken Menschen konnten wieder in der Wohnung erfolgen und nicht nur behelfsmäßig mit einem Blumengruß an der Haustür. Notfallhilfen waren wieder eingebettet in Hilfe- und Beratungsgespräche.

Größere Aktionen wie die Sommerschule oder das Interkulturelle Fest und regelmäßige Angebote wie die Suppenküche konnten wieder live und in Präsenz stattfinden.

Aber wir haben in den Caritasgruppen auch die Durststrecke der Distanz überbrücken können. Unsere älteren Helfer*innen haben sich auf Telefon- und Videokonferenzen eingelassen, um Hilfe

du für den Nächsten

www.wirsammeln.de

Adventssammlung:
13. November bis
4. Dezember 2021

Diakonie caritas



für andere zu organisieren: die Lebensmittelgutscheine für Tafelkunden, als die Tafel geschlossen war, die Verteilung von FFP2-Masken und medizinischen Masken als es noch keine Kontingente über das Sozialamt gab, die Finanzierung von digitalen Endgeräten als die staatlichen Hilfen noch nicht bei den Schüler*innen ankamen.

Durch die Nähe zu den Menschen sind die Caritasgruppen ein unverzichtbarer Teil der Caritas der Gemeinde, schnell, unmittelbar, unbürokratisch, so können wir als Caritas der Kirche solidarisch in den Nahräumen, den Stadtteilen der Gemeinden wirken.

„Du für den Nächsten“

... ist das Motto der gemeinsamen Sammlung von Diakonie und Caritas in Nordrhein-Westfalen in diesem Advent. Wie wichtig es ist, füreinander einzustehen, haben wir eindrücklich in den vergangenen Monaten erlebt. Und wir bleiben weiter herausgefordert. Die Pandemie mit ihren Langzeitfolgen hält uns in Atem und damit auch die Menschen,

die ohnehin mit wenig Geld auskommen müssen. Uns sprechen Menschen an, die angesichts von Krankheit, Arbeitsplatz- und Wohnungsverlust, von Trennung und individuellen Schicksalen keine Reserven mehr haben. Neben der menschlichen Zuwendung und den beratenden Hilfestellungen helfen unbürokratische materielle und finanzielle Zuwendungen über die erste Not hinweg, bis nachhaltigere Hilfen organisiert sind.

In diesem Jahr werden wir im Rahmen der Adventssammlung aus Vorsicht noch einmal darauf verzichten, an den Türen um Hilfe zu bitten. Stattdessen verteilen die Caritasgruppen eine Information und Überweisungsträger mit den Kontodaten der jeweiligen Gemeindecartas. Wir bitten Sie herzlich – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – um eine Spende für die Arbeit der Gemeindecartas. Auch kleine Beträge helfen. Die Ausstellung einer Spendenquittung ist selbstverständlich.

Schon jetzt sagen wir ganz herzlich Danke im Namen der Hilfsbedürftigen für Ihre unkonventionelle Unterstützung und Hilfe!

Caritas St. Andreas	IBAN: DE28 4016 4528 0600 4184 41
Caritas St. Antonius	IBAN: DE45 4016 4528 0700 5445 42
Caritas Heilig Kreuz	IBAN: DE54 4265 1315 0032 0167 92
Caritas St. Joseph	IBAN: DE49 4265 1315 0001 0020 05
Caritas St. Lambertus	IBAN: DE37 4016 4528 0400 1609 06
Caritas St. Laurentius	IBAN: DE41 4016 4528 0101 0526 04
Caritas St. Maria Magdalena	IBAN: DE85 4016 4528 0306 0033 06
Caritas St. Marien	IBAN: DE77 4016 4528 0101 5159 07
Caritas St. Sixtus	IBAN: DE35 4265 1315 0004 0021 76



Brasilienarbeit unter Corona-Bedingungen

Frei José: Ihn schickt der Himmel!

von Elisabeth Leßner

Seit Jahrzehnten unterstützt die St.-Laurentius-Gemeinde in ihren Partnerprojekten die pastorale Arbeit im Nordosten Brasiliens. Seit Jahren steht sie in engem Austausch mit dem deutschen Pater Hermann-Josef Kürten. Frei José, wie ihn seine Gemeindemitglieder nennen, gehört dem Franziskanerorden des Klosters Bardel an. Er wirkt in drei Elendsvierteln am Rande von Campina Grande für die Ärmsten der Armen. Obwohl ihm sein Gesundheitszustand zuletzt auch Grenzen aufgezeigt hat, setzt er sich mit seinem Team im Sinne des Evangeliums unermüdlich für die Rechte der unterdrückten und vergessenen Bevölkerungsteile ein.

Dabei kritisiert Frei José auch offen die Widerstände, die den Menschen und der Kirche

durch die Haltung von Präsident Bolsonaro gerade in Zeiten von Corona entgegengebracht werden. Nicht die eigenen Regierungsverantwortlichen kümmern sich um die leidende Bevölkerung, im Gegenteil: „Die Situation der Armen wird unter der jetzigen grausamen Regierung immer schlimmer. Die Regierung Bolsonaros will die Armen langsam, aber sicher sterben lassen, um den Reichtum der Reichen ansteigen zu sehen. Es ist furchtbar. Alle Gesetze werden dementsprechend verändert. Da kann man nur direkt helfen, wie wir es tun über eure Hilfe“, schreibt Frei José in einem Brief an seine Unterstützer.

Situation wird unter Bolsonaro immer schlimmer

Anstatt gegen die Pandemie anzukämpfen, geht Bolsonaro gegen Politiker vor, die versuchen, die Probleme in den Griff zu bekommen.

Dabei sind vor allem die Armen Corona hilflos ausgeliefert. Nicht nur, dass sie sich in den prekären Wohnverhältnissen der Elendsviertel nicht wirklich vor Ansteckungen schützen können. Ein Großteil ist ohne feste Arbeit und Einkommen und hat auch keine Ersparnisse, um sich und seine Familien über Wasser halten zu können. Viele leiden an Hunger oder Unterernährung.

So ist Frei José auch auf die Unterstützung aus seiner deutschen Heimat angewiesen, um

für diese Menschen eine (Über-)Lebensperspektive schaffen zu können. Immer wieder macht er seinen Gemeindemitgliedern bewusst, dass Jesus die wunderbare Brotvermehrung über solidarische Hilfen durch deutsche Partnergemeinden verwirklicht. Nur mit unserer Unterstützung ist es möglich, monatlich z.B. sogenannte Essenskörbe für die ärmsten Familien seiner Gemeinde weiterzugeben. 165 Familien profitieren bisher davon. Umgerechnet kostet ein Essenskorb etwa 10 € und bedeutet für die betreffenden Familien eine unerlässliche Hilfe im Kampf gegen den Hunger. Zusammen mit Geldern, die Frei



Hermann Josef Kürten – besser bekannt als Frei José – hilft den Ärmsten der Armen in Brasilien.

José darüber hinaus für die Kinder- und Familienpastoral sowie für eine Verbesserung der Lebensverhältnisse in den Favelas und andere pastorale Aufgaben einsetzt, entstehen ihm monatliche Kosten von gut 2.000 €.

Da wegen Corona seit nunmehr eineinhalb Jahren allerdings Veranstaltungen wie z.B. das gemeinsame Essen im Pfarrheim zugunsten der Brasilienarbeit nicht mehr stattgefunden haben, wird es auch für den Eine-Welt-Kreis immer schwieriger, das benötigte Geld zusammenzubekommen, um auch im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe das pastorale und soziale Leben in den Basisgemeinden weiter aufrechterhalten zu können. Wer diese wichtige Arbeit mit unterstützen möchte, kann das gerne mit einer Spende auf das rechts angegebene Konto tun. Vielleicht ist es ja auch möglich, eine regelmäßige monatliche Patenschaft über 10 € für einen Essenskorb zu übernehmen. So betont Frei José in seinen Briefen auch immer wieder, dass viele seiner pastoralen Initiativen nur durch unsere Hilfe und Unterstützung

möglich sind. „Ich danke Gott, dass ich eine Brücke sein kann zwischen der Not der Armen in den Elendsgebieten Brasiliens und eurer missionarischen Solidarität“, betont Frei José. Geben wir dieser Brücke ausreichend Halt und Festigkeit, damit die Arbeit in den Gemeinden von Frei José weitergeführt werden kann. Denn – gemäß dem Motto unseres Pfarrbriefs: Ihn schickt tatsächlich der Himmel!

Frei José bedankt sich im Namen aller Armen seiner Basisgemeinden ausdrücklich für unsere Spenden und Solidarität und bittet uns auch um Hilfe im Gebet für eine die Menschen achtende neue Regierung.

Spendenkonto:

IBAN: DE46401645280101052611

BIC: GENODEM1HN

Wer im Eine-Welt-Kreis der Gemeinde mitarbeiten möchte oder beim Verkauf von Eine-Welt-Waren nach den Sonntagsgottesdiensten um 18 Uhr mithelfen kann, melde sich bitte bei Elisabeth Leßner, Tel. 8999450 oder e.lessner@gmx.de.



K Sonntags n z e r t e



Im Oktober dieses Jahres startete die Kantorei St. Sixtus in Zusammenarbeit mit dem Team von KuKuK (Kirche und Kunst und Kultur) die musikalische Reihe „Sonntagskonzerte“. Jeden ersten Sonntag im Monat ab 16.30 Uhr bieten in der Pfarrkirche St. Sixtus wechselnde musikalische Gruppierungen ein tolles Programm an, das von klassischen bis zu mo-

deren Instrumental- und Gesangsvorträgen reicht. Thomas Drees, Kantor der Pfarrei St. Sixtus, freut sich über die äußerst positive Resonanz auf die ersten Konzerte – und verspricht für das kommende Jahr etliche weitere tolle Darbietungen.

Der Eintritt zu dieser stimmungsvollen Einkehr am Sonntagnachmittag ist frei, die Mitwirkenden freuen sich über eine freiwillige Spende nach dem Konzert am Ausgang. Bitte beachten: Es gilt die 3-G-Regel.

Musikalisches Tagebuch von Gisela Schmitt

„Bist du mein Gott, der mit mir geht?“

vom Pfarrbriefteam

Gisela Schmitt, ehrenamtliche Kirchenmusikerin in unserer Pfarrgemeinde, hat eine CD mit geistlichen Liedern herausgebracht. Eingespielt wurden sie mit Gitarre, Gesang, Cajon und Flügel. Bei vier Liedern hört man auch eine Veeh-Harfe.

Während eines Veeh-Harfen-Wochenendes in Kloster Gerleve stellte sie ihren Teilneh-



Gisela Schmitt begeistert mit ihrer Musik.

mer*innen bei einem gemütlichen Abend einige ihrer selbstgeschriebenen und komponierten Lieder vor. Entstanden als eine Art Tagebuch, hält sie ihre persönliche Beziehung zu Gott in ihnen fest. Die Lieder fanden großen Anklang, und so wurde sie von allen Seiten darin bestärkt, in ein Tonstudio zu gehen und sie allen zugänglich zu machen.



Michael Ostholthoff, der ihre Lieder aus gemeinsamen Gottesdiensten kennt, ermutigte sie ebenfalls mit den Worten: „Ich empfinde deine Eigenkompositionen als ganz starken Ausdruck einer tiefen Spiritualität, von der viele Menschen profitieren sollten.“

Die CD ist über das Pfarrbüro, die Kontaktbüros, Buchhandlung Kortenkamp und über Gisela Schmitt (www.musizieren-leicht-gemacht.de) erhältlich.



Kirchenchor St. Andreas Hullern

Mit neuer Chorleitung und vielen Plänen

von Bea Heßling

Das neue, offene Konzept des ehemaligen Kirchenchores kommt in Hullern und Umgebung sehr gut an: 15 neue SängerInnen konnte der Chor seit Wiederbeginn der Probenarbeit nach den Sommerferien begrüßen. Die neue Chorleiterin Christa Zurhove begeistert mit ihrer Literatúrauswahl und ihrer mitreißenden Art. Der projektbezogene Charakter ist ein weiterer Anreiz, die vierzehntägig stattfindenden Proben zu besuchen.

Die beiden Vorsitzenden Arnold Lange und Ulla Rudolf laden weiterhin Interessierte zu den dienstags ab 19.30 Uhr im Pfarrheim stattfindenden Proben ein.



Christa Zurhove ist neue Chorleiterin in St. Andreas.

Die Mitglieder freuen sich nun schon auf den ersten gemeinsamen Auftritt anlässlich des hoffentlich wieder stattfindenden traditionellen Adventskonzertes am dritten Adventssonntag um 16.00 Uhr in der Kirche St. Andreas Hullern. Wie in den

Jahren zuvor nehmen auch das Blechbläserensemble „VESTIVAL BRASS“ sowie das Blasorchester Hullern e.V. am Konzert teil. Hinzu kommen Darbietungen junger Künstlerinnen, die auf ihren Streichinstrumenten das Konzert bereichern werden.

Für weitere Infos steht gerne Ulla Rudolf zur Verfügung (02364/168248 bzw. ulla_rudolf@hotmail.com).



Was würdet Ihr alles tun?

Einen Tag lang Jesus sein!

von Bea Heßling

Im Advent warten wir auf Weihnachten, das Fest der Geburt Jesu. Wir haben einmal bei unseren Kommunionkindern

nachgefragt, was sie tun würden, wenn sie einen Tag in ihrem Leben Jesus sein dürften. Das haben sie uns geantwortet:

Ich würde die Menschen überzeugen, mehr auf die Umwelt zu achten und dass sie sich und Tieren nicht mehr weh tun.
- Jana, 9 Jahre

Ich würde übers Wasser laufen und traurigen Menschen Trost spenden.
- Paula, 9 Jahre

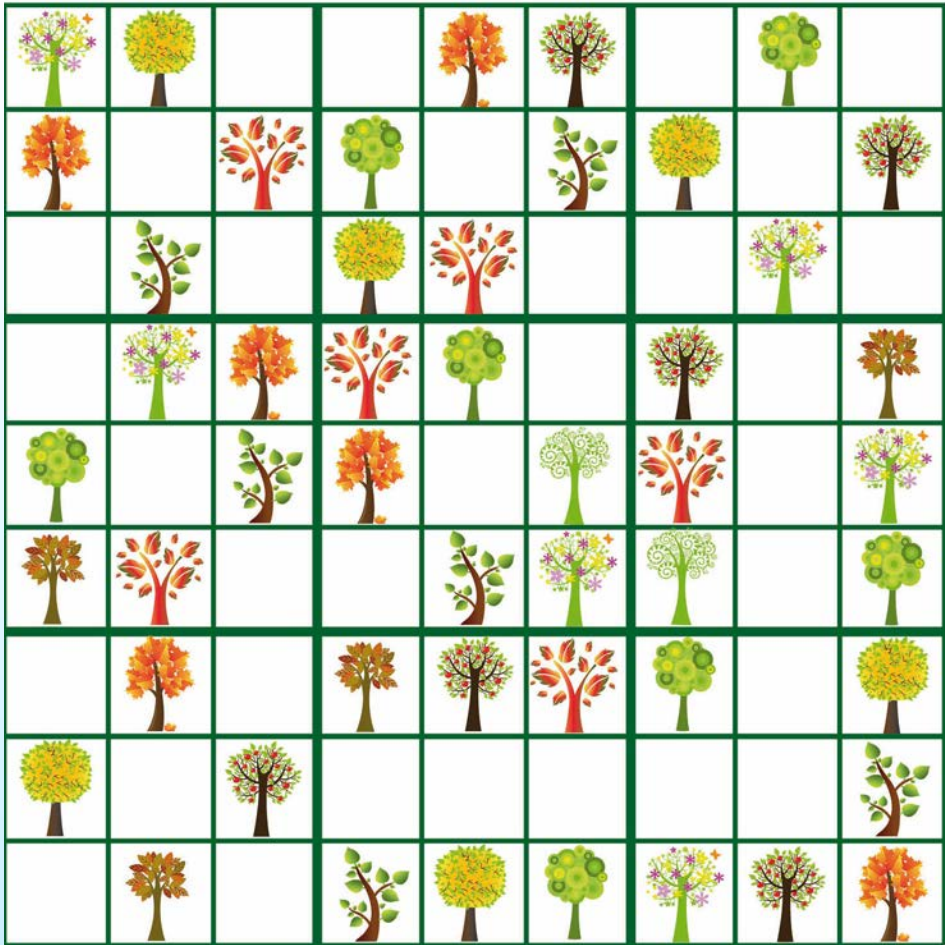
Ich würde alle Diebe einfangen!
- Pauline, 9 Jahre

Ich würde alle Pferde der Welt reiten und versorgen.
- Marleen, 9 Jahre

Ich würde für alle armen Kinder Essen besorgen.
- Matti, 8 Jahre

Ich würde Menschen retten.
- Ted, 9 Jahre

Ich würde versuchen, aufzupassen, dass es keinen Streit gibt. Und ich würde meine Hunde im Himmel besuchen.
- Lukas, 9 Jahre



Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at. In: Pfarrbriefservice.de.

Baum-Sudoku

Hier seht ihr viele verschiedene Bäume in einem Wald, aber es gibt auch noch große Lücken, die nur Ihr bepflanzen könnt. Dabei müsst Ihr Euch allerdings an die folgende Regel halten:

Jeder Baum darf in jeder Reihe, in jeder Zeile und in jedem Neuner-Quadratfeld nur ein Mal vorkommen!

Das ist gar nicht so einfach! Vielleicht macht Ihr das zu zweit, dann macht es auch mehr Spaß!

Die Lösung findet Ihr auf Seite 53!

**Wir wünschen Euch
und Euren Familien
ein wunderschönes Weihnachtsfest!**

Caritas St. Andreas Hullern

Unterstützung gesucht!

von Annegret Weiher

Die Caritas St. Andreas organisiert seit vielen Jahren zweimal im Jahr eine Kinderkleider- und Spielzeugbörse im Pfarrheim St. Andreas. Die Börse bietet Familien eine günstige Einkaufsmöglichkeit und führt gebrauchte Kinderartikel wieder einer sinnvollen Verwendung zu. Mit dem Erlös unterstützt die Caritas unterschiedliche soziale Projekte und Bedürftige in Hullern.

Die Durchführung war während der Pandemie leider nicht möglich, jedoch denken wir jetzt über einen Neustart nach. Da aber das Team der Caritas „in die Jahre“ gekommen ist und aus alters- und gesundheitlichen Gründen die Durchführung nicht mehr allein stemmen kann, suchen wir tatkräftige Unterstützung für dieses Projekt. Wir finden, dass es lohnenswert ist, dieses soziale Engagement weiter fortzuführen und würden uns über die Mitarbeit von interessierten Frauen und Männern freuen.

Wir laden Sie zu einem Besprechungstermin am 14.12.2021 um 20 Uhr ins Pfarrheim St. Andreas ein (Coronabedingungen 3-G). Hier möchten wir Ihnen gerne das Projekt und die damit verbundenen Aufgaben näher vorstellen.

Diese Aufgaben erwarten Sie:

- Annahme der telefonischen Anmeldungen ca. 1 Woche vor der Börse
- Donnerstagabend: Aufbau im Pfarrheim
- Freitagvormittag: Warenannahme und Einsortieren der Ware
- Samstagvormittag: Verkauf, anschließend Ware zurückräumen

Es könnten auch zwei Projektgruppen jeweils für die Frühjahrs- und Herbstbörse gebildet werden, um die Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen.



Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit und bitten um Anmeldung bis zum 07.12.2021, bei Anne Weiher, Tel. 02364/8342 oder per WhatsApp: 0151/59 83 38 24



kfd St. Andreas Hullern

ComputerTreff Hullern

von Beatrix Heßling

Der ComputerTreff wird im Zuge der kfd-Arbeit durchgeführt. Das bewährte Team besteht aus Wilma Plucinski, Elisabeth Weber, Annegret Weiher, Maria Schmidt, Rolf Golubski, Siegmars Schmidt und Klaus Büttner.

Es ist kein Frontalunterricht, der hier stattfindet, nein – die Anwesenden stellen Fragen rund um die digitale Welt, und werden diese nicht sofort gelöst, so erscheinen sie auf der Website „senioren-haltern.de“, in der Community „ComputerTreff“ und auch im „Forum-Treffpunkt“. Diese Website bietet allen die Möglichkeit, sich auch außerhalb der Mittwochstermine auszutauschen.

Die Treffen finden jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 9.45 bis 11.45 Uhr für Tablet- und Smartphonebesitzer, von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr für Anfänger und von 10.45 bis 12.15 Uhr für fortgeschrittene Laptopbesitzer im Pfarrheim St. Andreas, Terwellenweg 13, statt. Jeden 1. und 3. Montag im Monat sind die Treffen von 9.45 bis 11.45 Uhr im ASB Seniorenzentrum Kahrstege, Sundernstr. 41 – momentan nur für Laptopbesitzer.

Informationen bei:

Wilma Plucinski Tel: 02364 5950

Klaus Büttner Tel: 0171 8360350

Siegmars Schmidt Tel: 02364 169545

kfd St. Joseph Sythen

Wir kommen langsam wieder in Fahrt!

von Michaela Weßel

Eine lange „Durststrecke“ liegt hinter uns, doch jetzt können wir uns wieder sehen! Die monatlichen Gottesdienste finden wieder statt und die Bezirksfrauen planen und tauschen sich aus. Ein herbstlicher Klönnachmittag Ende Oktober mit 50 (!) Anmeldungen gibt uns Hoffnung auf „mehr“! Eine Messe zuvor stimmte uns auf einen gemütlichen Nachmittag ein.

Der „runde Tisch“ und die Projektgruppen treffen sich am 11.11.2021, um das Programm für 2022 zu planen.

Am 10.12.2021 findet um 15 Uhr eine Messe mit anschließender Adventsfeier + Jubilarehrungen statt. Die JHV wird ins Jahr 2022 verlegt – ein Termin steht noch nicht fest. Das Heft „Junia“ wird alle 2 Monate von den Bezirksfrauen an die Mitglieder verteilt, und ein „Schwätzchen“ an der Haustür oder im Hausflur gehört einfach dazu! Herzlichen Dank an alle.

Wir wünschen allen Mitgliedern eine schöne, besinnliche Zeit!

Der „runde Tisch“ St. Joseph

St. Laurentius

Alternative Gottesdienste „aufgefrischt“

von Andrea Franke-Reh

Im September hat sich eine Gruppe aus der Gemeinde St. Laurentius mit einigen Hauptamtlichen aus dem Seelsorgeteam in der Kirche getroffen, um das alternative Gottesdienstkonzept nach der coronabedingten Pause wieder neu zu beleben. Die Sitzordnung, die Liturgie und auch die musikalische Gestaltung standen auf der Agenda.

Nachdem Anfang Oktober der Altar vor einer der Seiten-Nischen aufgestellt, und die Sitzbänke versuchsweise in eine „L-Form“ gebracht wurden, startet seit dem ersten Oktobersonntag die Band oder die musikalische Gruppe circa eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst mit einer offenen Probe. Wer sich gerne musikalisch einstimmen möchte, ist herzlich eingeladen. Ganz neue Lieder aus dem Liederbuch „God for You(th)“ werden zum Beginn des Gottesdienstes mit der dann versammelten Gemeinde eingeübt, erst danach beginnt die Messe. Die Liturgietexte und die Predigt können durchaus unkonventionell ausfallen, und eine Einbeziehung der Teilnehmenden ist nicht ausgeschlossen! Die Austeilung der Kommunion wurde aus



Knifflig: „Tetris“ mit den Kirchenbänken!

den Corona-Einschränkungen übernommen. Sie erfolgt weiterhin in den Bänken, als Symbol des gemeinsamen Mahls um den Altar herum. Die monatliche Begegnung bei einem Glas Wein oder Wasser nach dem Gottesdienst wird, sobald möglich, wieder aufgenommen.

Im Eingangsbereich der Kirche gibt es eine Wand, an der Lob und Kritik zu den „Alternativen“, aber auch Anregungen und Änderungsvorschläge angebracht werden können. Für ein persönliches Gespräch sind die Mitglieder aus dem Gemeindevorstand immer ansprechbar!

Adventsfenster

Vom 1. bis 16. Dezember jeweils dienstags, mittwochs und donnerstags um 18 Uhr gestaltet eine Familie ein „Adventsfenster“ mit einer schönen Geschichte,



kfd St. Andreas

einem Gedicht und adventlichen Liedern. Alle Interessierten sind zu dieser halben Stunde vorweihnachtlicher Atmosphäre herzlich eingeladen.



kfd St. Andreas Hullern

C-konformes Angebot!

von Sandra Kuhlmann und Astrid Korste

Wir haben uns mit unserem Angebot an die C-Situation angepasst und machen das Beste daraus.

Die Gottesdienste, die vom Liturgiekreis der kfd mitgestaltet werden, finden wieder regelmäßig an jedem vierten Donnerstag im Monat um 19 Uhr in der Kirche St. Andreas statt. Besinnliche Musik und besondere Texte machen diese Gottesdienste aus. Nach den Sommerferien ist die kfd mit dem Seniorennachmittag wieder gestartet. Auch der Yoga-Kurs unter der Leitung von Petra Mundt wird dienstags im Pfarrheim wieder angeboten.

Das Reparatur Café ist alle vier Wochen montags im Angebot, und der Computer Treff mit Klaus Büttner und Dr. Siegmar Schmidt findet wieder jeden zweiten Mittwoch im Pfarrheim statt.

Der letzte Workshop „Neue geistliche Lieder“ hat den Teilnehmern im August viel Freude bereitet. Der Andreas-Chor bietet jeden 2. Dienstag um 19 Uhr im Pfarrheim die Möglichkeit, hier weiter projektmäßig aktiv zu sein.

Da das gesamte Programm der Freilichtbühne Tecklenburg auch für 2021 abgesagt worden ist, möchten wir am 10. September 2022 einen neuen Versuch mit dem Musical „Sister Act“ starten. Die erworbenen Karten aus 2020 behalten ihre Gültigkeit. Bitte unbedingt den Termin vormerken!

Die monatliche Verteilung der Mitgliederzeitschrift trotz Corona haben wir unseren

20 Mitarbeiterinnen zu verdanken. An dieser Stelle möchten wir uns vom kfd-Team dafür bedanken!

Nun wünschen wir allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Vorweihnachtszeit, schöne Weihnachten und für 2022 viel Glück und vor allem Gesundheit!

Das KFD-Team St. Andreas Hullern
Sandra Kuhlmann, Tel.: 5071954
Hilde Bätther, Tel.: 6084446
Jasmin Tiedemann, Tel.: 507272
Petra Schild, Tel.: 7540
Astrid Korste, Tel.: 14867

**Kfd/Frühstück
Haltern-Hullern**
Terwellenweg 13 / Pfarrheim
am 2. Mittwoch im Monat von 9 - 11 Uhr

Termine 2021

10. November / 15 Jahre Jubiläum
8. Dezember

Das Frühstück für 4 € pro Person.
Jeder geimfte oder genesene
ist herzlich willkommen.



Team: Anneliese Bucker, Silvia Schepers,
Hedwig Holtermann, Anne Weiher,
Elisabeth Weber: Info Tel. 02364/3640

KAB Hullern

Inspiration im Religionen-Garten

von Gisela Potisch

Der Himmel übt immer schon eine besondere Faszination auf uns Menschen aus. Überwiegend ist damit der Himmel gemeint, zu dem wir aufschauen, an dem die Sonne scheint und die Wolken ziehen. Wir alle leben unter diesem einen Himmel. Unabhängig davon, welcher Religion wir angehören oder welche Hautfarbe wir haben.

In Recklinghausen gibt es einen Garten der Religionen, der auf die verschiedenen Religionen aufmerksam macht, die seit Jahrtausenden versuchen, den Menschen auf grundlegende Fragen Antworten zu geben. Der Garten ist eine Bereicherung, um Respekt, Toleranz und gegenseitige Wertschätzung unter den Religionen bewusst zu machen und diese Werte zu leben.

Einige Mitglieder der KAB St. Andreas haben Ende August diesen Garten mit großem Interesse besucht. Zwei Referentinnen haben uns lebhaft, abwechslungsreich und tief-

gründig an den jeweiligen Stelen in die Schwerpunkte der Welt-Religionen eingeführt. Diskussionen, meditative Texte und das Erzählen persönlicher Erlebnisse rundeten die Veranstaltung ab.

Eins war uns nach diesem Nachmittag deutlich geworden: Frieden kann nur im Dialog mit anderen gelebt werden. Wir sollten immer wieder die Lust verspüren, die Begegnung und das Gespräch mit Menschen anderer Religionen zu suchen. Gelingt uns das, dann können wir heute schon den Himmel in uns und mitten unter uns erleben.

Im Namen des Vorstandes der KAB Hullern wünsche ich allen in der Gemeinde ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Übergang ins Jahr 2022.



Neue Termine der Theatergruppe kfd St. Sixtus

von Nina Kopper

Die Theatergruppe kfd St. Sixtus hat die Zeit der Pandemie genutzt und alte Ideen überarbeitet und neue Ideen entwickelt. Wir freuen uns auf viele schöne Veranstaltungen und geben folgende Termine, zu denen wieder gesondert eingeladen wird, bekannt:

Adventsfeiern

- Di, 30.11.21 um 19.30 Uhr
- Mi, 01.12.21 um 14.30 Uhr

Karneval 2022

- Di, 22.02.22 um 19.11 Uhr
- Mi, 23.02.22 um 19.11 Uhr

Infos gerne bei Hetty Surholt, Tel. 15 921



kfd St. Maria Magdalena Flaesheim

Rückblick auf ein spezielles Jahr

von Beate Schittek

An dieser Stelle würde ich gerne über zahlreiche Aktivitäten in Flaesheim berichten – aber Corona hat uns allen erst im Sommer langsam wieder Kontakte erlaubt. Ein kurzfristig organisiertes Treffen bei Kaffee und Kuchen fand am 9. Juli im Café Brinkert unter Beachtung aller Hygieneregeln statt und ließ rund 30 Frauen erstmals wieder zusammenkommen. Alle

haben sich gefreut, einander wieder zu sehen und es war ein gelungener Nachmittag.



Anlässlich Mariä Himmelfahrt hat

eine kleine

Gruppe engagierter Frauen Kräutersträuße für die Besucher des Gottesdienstes gebunden.

Am 10. September trafen wir uns zu einer anderthalbstündigen Radtour mit gemütlichem Ausklang und



waren uns einig, baldmöglichst so etwas zu wiederholen.

Wenig später, am 20. September konnte schließlich im Rahmen der 3G-Regeln die traditionelle Feier der Geburtstagsjubilaren im St.-Norbert-Haus stattfinden. Mit selbstgebackenem Kuchen und kleinen Präsenten haben wir die besonderen Geburtstage der kfd-Frauen geehrt und einen schönen Nachmittag mit guten Gesprächen in geselliger Runde verbracht.



Soweit der kleine Rückblick auf ein spezielles Jahr, wir blicken optimistisch in das nächste und möchten auch gerne wieder Spieleabende organisieren. Interessierte sind jederzeit herzlich zum Mitmachen eingeladen!

Die Adventsfeier in Heilig Kreuz...

...findet am 29.11.2021 15 Uhr im Pfarrheim statt!





Danke für Ihre Unterstützung

Spender und Förderer dieses Pfarrbriefs

Bären Apotheke
Rekumer Straße 18
45721 Haltern am See

Tel. 02364/2600

Internistische Facharztpraxis
Dr. med. Uwe Behn
Gartenstraße 2
Haltern am See

Tel.: 02364/2941

Berse GmbH
Heizungstechnik & Bäderbau-
Annabergstr. 100
45721 Haltern am See

Tel. 02364 /70 68

Tischlermeister
Josef Büning
Heidkantweg 199
Haltern am See

Tel. 02360/901954

Bodenbeläge u. Teppiche
M. Elpers
Annabergstr. 132
45721 Haltern am See

Tel. 02364/1 21 22

Manfred Ernst
Heizung Sanitär Klima Elektro
Münsterknapp 33
45721 Haltern am See

Tel.: 02364/22 04

Hausarztpraxis
Dr. med. Anette Feldmann
Dr.-Conrads-Str. 7
45721 Haltern am See

Tel.: 02364/2443

Glaserei und Malerbetrieb
H. Fimpeler
Lorenkamp 6
45721 Haltern am See

Tel.: 02364/92500

Halterner Druckerei
GbR Annabergstr. 118a
45721 Haltern am See

Tel. 02360/901954

Haverkamp
Bauunternehmen
GmbH & Co. KG
Lavesumer Straße 146
45721 Haltern am See

HIRSCH-APOTHEKE
seit 1834
Merschstr. 11

Erfahrung hat Zukunft

Gebr. Hümmer
Glas, Porzellan und Besteck
Annabergstr. 160
45721 Haltern am See

Freizeitpark
Ketteler Hof GmbH
Rekener Straße 234
45721 Haltern am See

KÖSTER
Stahl- und Metallbau GmbH
Münsterknapp 19
45721 Haltern am See

Tel.: 02364/1 50 81

Buchhandlung
Alexander Kortenkamp
Lippstraße 2



Architekturbüro
Th. Krail
Annabergstr. 3
45721 Haltern am See

Malerbetrieb
Heinz Loges GmbH
Annabergstr. 162 A
Tel. 02364/3992
www.maler-loges.de

Schreinerei und Bestattungen
Marcus Loos
Lorenkamp 4/Mühlenstraße 6
45721 Haltern am See

Mertmann
GmbH & Co. KG
Bauunternehmen
Burgstr. 100
Haltern am See

Metzgerei
Matthias Redlich
Merschstraße 20
45721 Haltern am See
Tel.: 02364/15 75 4

Bestattungen Richter
Weseler Straße 50
+ Am Thie 1
45721 Haltern am See
Tel.: 02364/608 2 806

- rohmann -
Heizungsbau
Hamm-Bossendorf

Joachim Sajonz
Internationale Transporte GmbH
Im Tiefen Winkel 20
45721 Haltern am See

TEAM confides
Steuerberatungsgesellschaft
mbH & Co. KG
Rochfordstr. 34, Haltern a.S.
Tel. 2002, Fax 12607

WuGaT
Wein und Glas am Turm
Turmstr. 5

Ein beachtlicher Teil der Druckkosten für den Pfarrbrief wird durch Förderer und Sponsoren bezahlt. Dadurch kommt das dort eingesparte Geld dem Haushalt der Pfarrei zugute.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die diesen Pfarrbrief finanziell unterstützen und es uns ermöglichen, ihn in dieser ausführlichen Form erscheinen zu lassen.

Wenn Sie selbst in den Kreis der Förderer einsteigen möchten, geben Sie dem Pastoralbüro einen Hinweis. Im nächsten Jahr könnte dann auch Ihr Name hier stehen.

Michael Ostholthoff



Pfarrei St. Sixtus

Ihr Kontakt zu uns

SEELSORGER

Pfr. Michael Ostholthoff
Gildenstr. 22, Tel. 92 36-0

Kaplan Jan Tasler
Richthof 16, Tel. 92 36-251

Pfr. Klemens Emmerich
Annabergstr. 37 a, Tel. 50 71 74

Pfr. Robert Gruschka
Augustusstr. 17, Tel. 92 36-241

Pfr. Francis Nwosu
Oderstr. 2 a, Tel. 96 58 766

Pfr. Patrick Chibuko
Oderstr. 2a, Tel.: 94 96 414

Pfr. em. Otto Goeke
An der Mühlenstege 11, Tel. 50 56 37

Pfr. em. Werner Schröder
Zum Stadtgraben 9, Tel. 50 61 76

Pfr. em. Antonius Speckbrock
Kirchweg 6, Tel. 9 66 63 60

Pastoralreferentin Veronika Bucker
Gildenstr. 22, Tel. 92 36-263

Pastoralreferent Gregor Coerdts
Gildenstr. 22, Tel. 92 36-261

Pastoralreferent Michael Finck
Gildenstr. 22, Tel. 92 36-262

Im Sterbefall oder in persönlichen Not-situationen möchten wir Ihnen gerne zur Seite stehen und Sie mit Gespräch, Gebet und Segen begleiten. Bitte melden Sie sich dafür telefonisch im Pastoralbüro unter Tel. 02364/92 36 0. Unsere Mitarbeiterinnen werden dann eine/n Seelsorger/in benachrichtigen.

Pastoralreferentin Mechthild Heimann
Gildenstr. 22, Tel. 92 36-264

Pastoralreferent Georg Kleemann
Gildenstr. 22, Tel. 92 36-751

Pastoraler Mitarbeiter Mathias Lübeck
Gildenstr. 22, Tel. 92 36-269

Jugendreferent Marcel Alfert
Augustusstr. 24, Tel. 92 36-620

Diakon Wilfried Loges
Haardweg 5 a, Tel. 10 86 96

Diakon Markus Kemper
Im Boecken 32, Tel. 50 75 38

ST. SIXTUS HOSPITAL

Gartenstr. 2
Tel.: 02364 104-0

Pastoralreferent Hans-Jürgen Ludwig
Krankenhausseelsorger
Gartenstr. 2, Tel. 104-21 105

Pastoralreferentin Susanne Schumann
Krankenhausseelsorgerin
Gartenstr. 2, Tel. 104-21 651



PASTORALBÜRO DER PFARREI ST. SIXTUS

Angelika Füllner, Rita Treffer, Silvia Lössl,
Gerda Lamm, Christiane Pinger (Bürolei-
tung), Steffi Biber
Gildenstr. 22

Tel. 92 36-0, Fax 92 36-106

info@st-sixtus.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 9 bis 12 Uhr

Freitag 13 bis 16 Uhr

Termine außerhalb dieser Öffnungszeiten
sind nach Vereinbarung ebenfalls möglich.



ST. LAURENTIUS

Ansprechpartner Seelsorgeteam:
Pastoralreferent Georg Kleemann
georg.kleemann@st-sixtus.de

Pastoralbüro

Gildenstr. 22

Tel. 9236-0, Fax 92 36-106

info@st-sixtus.de



ST. SIXTUS

Ansprechpartner Seelsorge-
team: Pfarrer Michael Ostholthoff
michael.ostholthoff@st-sixtus.de

Pastoralbüro

Gildenstr. 22

Tel. 9236-0, Fax 92 36-106

info@st-sixtus.de



ST. MARIEN

Ansprechpartner Seelsorgeteam:
Kaplan Jan Tasler
jan.tasler@st-sixtus.de

Pastoralbüro

Gildenstr. 22

Tel. 9236-0, Fax 92 36-106

info@st-sixtus.de





ST. ANDREAS HULLERN

Ansprechpartner Seelsorgeteam:
Pastoralreferent Gregor Coerdts
gregor.coerdts@st-sixtus.de

Kontaktbüro St. Andreas
Britta Stenner (Leitung Kontaktbüros)
Terwellenweg 11
Tel. 3883, Fax 169658
andreas.hullern@st-sixtus.de
Öffnungszeiten: Freitag 8 bis 12.30 Uhr



ST. ANTONIUS LAVESUM

Ansprechpartner Seelsorgeteam:
Pastoraler Mitarbeiter Mathias Lübeck
mathias.luebeck@st-sixtus.de

Kontaktbüro St. Antonius
Britta Stenner (Leitung Kontaktbüros)
Antoniusstr. 18
Tel. 16255
antonius.lavesum@st-sixtus.de
Öffnungszeiten: Mittwoch 8 bis 12.30 Uhr



HEILIG KREUZ HAMM-BOSENDORF

Ansprechpartner Seelsorgeteam:
Pfarrer Robert Gruschka
robert.gruschka@st-sixtus.de

Kontaktbüro Heilig Kreuz
Britta Stenner (Leitung Kontaktbüros)
Kirchweg 6
Tel. 2290, Fax 168673
heiligkreuz.hamm-bossendorf@st-sixtus.de
Öffnungszeiten: Dienstag 8 bis 12.30 Uhr



ST. JOSEPH SYTHEN

Ansprechpartner Seelsorgeteam:
Pastoralreferentin Mechthild Heimann
mechthild.heimann@st-sixtus.de

Kontaktbüro St. Joseph
Britta Stenner (Leitung Kontaktbüros)
Hellweg 3
Tel. 9236-140, Fax 9236-142
joseph.sythen@st-sixtus.de
Öffnungszeiten: Montag 8 bis 12.30 Uhr
Mittwoch 14.30 bis 18.30 Uhr





ST. LAMBERTUS LIPPRAMSDORF

Ansprechpartner Seelsorgeteam:
Pastoralreferentin Veronika Bucker
veronika.buecker@st-sixtus.de

Kontaktbüro St. Lambertus
 Britta Stenner (Leitung Kontaktbüros)
 Pastoratsweg 20
 Tel. 02360/1803, Fax 02360/10 44 91
 lambertus.lippramsdorf@st-sixtus.de
 Öffnungszeiten:
 Montag 14 bis 16 Uhr



Zentralrendantur

Annaberg 21, Tel.: 50716-0

Verwaltungsreferentin

Ulrike Gemballa
 Gildenstraße 22
 Tel. 92 36-603

Kirchenvorstand und Vorsitzende/r Pfarreirat

... standen zur Drucklegung des
 Pfarrbriefes noch nicht fest. Bitte in-
 formieren Sie sich hierzu auf unserer
 Homepage.

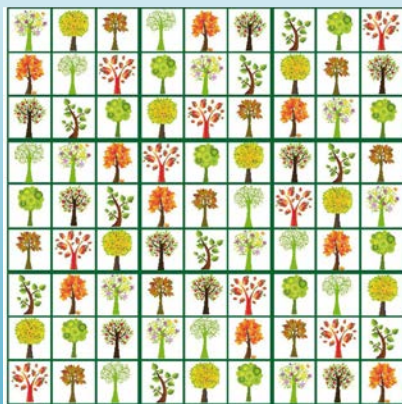
ST. MARIA MAGDALENA FLAESHEIM

Ansprechpartner Seelsorgeteam:
Pfarrer Klemens Emmerich
klemens.emmerich@st-sixtus.de

Kontaktbüro St. Maria Magdalena
 Britta Stenner (Leitung Kontaktbüros)
 Stiftsplatz 7
 Tel. 9236-160, Fax 9236-161
 maria-magdalena.flaesheim@st.sixtus.de
 Öffnungszeiten:
 Montag 16.30 bis 18.30 Uhr



Auflösung unseres Baum-Sudokus auf Seite 37





Ein Schmankerl zum Schluss

Der Wurm ist im Stall!

von Klemens Emmerich

Zu Weihnachten soll meine Krippe unter dem Christbaum stehen. Ich schaue mir den Krippenstall an und stelle fest: Der Wurm ist im Stall. Es ist offensichtlich.

Was nun? Den Stall verwerfen oder zu ihm stehen? Ich entscheide mich für Letzteres und stelle ihn auf. In ihm soll das Weihnachtsevangelium stattfinden. Denn das ist ja wohl die Botschaft von Weihnachten, dass Gott sagt: „Ich warte nicht ab, bis bei euch alles in Ordnung ist, bis ihr ein feines Haus habt. Ich komme jetzt bei euch zur Welt, in der Kirche, die so ist, wie sie ist.“

Da ist in dem Stall der Wurm drin. Den kriegt man nie ganz weg. Der gute Josef und alle, die ihm helfen, tun, was sie können. Aber der Stall bleibt reparaturbedürftig. Sorgt man für Offenheit und Licht, dann zieht's; macht man zu und schottet ab, dann stinkt's.

Tja, was tun, wenn der Wurm drin ist? Diese Frage stellt sich im Augenblick wohl nicht nur Pfarrer Klemens Emmerich...

Dass Maria und Josef nicht verrückt geworden sind in dem Stall, wundert mich.

Da holt mich Josef – so stelle ich's mir vor – an der Stalltür ab, wir gehen schweigend hinein. Ein kleines Feuer leuchtet und wärmt. Das Licht von Bethlehem scheint auf die Krippe. Und in der Krippe liegt das Kind, wie armselig ist es. Und doch geht so viel Seligkeit von ihm aus. Friede und Seligkeit auch auf den Gesichtern von Maria und Josef.

Und Gott sagt mir: „So komme ich für euch zur Welt: klein und armselig im Stall.“ Und er weiß sehr wohl:

Der Wurm ist im Stall.





*Ideen und Anregungen sind stets willkommen und können bei der Redaktion unter **pfarrbrief@st-sixtus.de** eingereicht werden. Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief – Pfingsten 2022 – ist der 12. April 2022.*

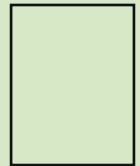
Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Beiträge aus Platzgründen zu kürzen.

Eine kleine Freude für Ihren persönlichen „Himmelsboten“!

Zum Motto unseres Weihnachtspfarrbriefes fällt sicherlich jedem von Ihnen ein besonderes Ereignis, eine besondere Person ein.

Wie wär's, möchten Sie Ihrem „persönlichen Himmelsboten“ nicht einmal eine kleine Nachricht zukommen lassen?

Dann nutzen Sie doch einfach unsere Grußkarte, die ganz nebenbei schon ein bisschen Vorfreude auf den Frühling schürt! Einfach ausschneiden, liebe Botschaft schreiben, abschicken – und einen Ihrer Lieblingsmenschen wissen lassen: „Dich schickt der Himmel!“



inhalt und rubriken

Ein Wort zuvor	2
Gruß des Pfarrbriefteams	3
Unsere Gottesdienste	4
Neuigkeiten aus unserer Pfarrei	10
Rückblick: Raus zu den Menschen!	18
Auf geht's: Kinder- und Jugendarbeit	20
BeGEISTert: Laufprojekt der Firmlinge	21
Standpunkt: Wir bleiben offen für alle	22
„Gott hält Zweifel aus“: Birgit Mertens.	24
Lesenswert: unsere Buchtipps	26
InneHalte(r)n	28
Wieder unterwegs: Holytainment	32
Caritas: ein Rück- und Ausblick	34
Ihn schickt der Himmel: Frei José	36
Musikalisches	38

Kinderseite: Einen Tag lang Jesus sein	40
Aus unseren Gemeinden	42
Spender und Förderer	48
Ihr Kontakt zu uns	50
Ein Schmankerl zum Schluss	54

Herausgeber:

Pfarrei St. Sixtus, Gildenstr. 22
45721 Haltern am See

info@st-sixtus.de
www.st-sixtus.de

Auflage: 7.450 Stück



Dich schickt der Himmel!